

3 NRW-Tag: Die Uni war dabei



8 Neuer Service der UB: Elektronische Semesterapparate stellen Inhalte und Informationen zentral zur Verfügung



10 Mathematik verstehen: Philosophische und didaktische Perspektiven. Ein Gespräch mit Gregor Nickel



UNIVERSITÄT SIEGEN

Einschreiben in einen neuen Lebensabschnitt Der Beginn des Studierendendaseins

Die Einladung zur zentralen Erstsemesterbegrüßung, ein vielfältiges Angebot „Siegen zum Kennenlernen“ mit Stadtführungen, Museumsbesuch und eine Wanderung mit dem Rothaar-Ranger: Die Universität hat ein Welcome-Paket für die neuen Studierenden geschnürt. Doch zunächst: Aufgeregte Gesichter, fragende Blicke, lautes Stimmengewirr. Montag, 23. August: Schon um acht Uhr am Morgen herrscht großer Trubel am Herrngarten, dem Verwaltungsgebäude der Universität Siegen. Dort, wo sonst Angestellte in aller Ruhe über die Gänge schreiten können, stehen drinnen wie draußen viele junge Menschen. Für sie beginnt mit der Nummer, die sie ziehen, um sich bei ihrem Sachbearbeiter im Studierendensekretariat einzuschreiben, ein neuer Lebensabschnitt.



Halben mit Wissen und Erfahrung: Sarah Schneider, Gero Grütze sowie die Vertreterinnen der Stadt Sarah Schneidereit und Hildegard Neumann

Da steht zum Beispiel Charlotte Seibt, die den in Deutschland einzigartigen Studiengang Literatur, Kultur und Medien an der Universität Siegen studieren möchte und Niklas Körner, baldiger BWL-Student, der zusammen mit zwei Freunden aus Schwäbisch Hall eine WG in Siegen gründen will. Oder der künftige Student des Bauingenieurwesens, Alex Wengefeld aus Gummersbach, der sich gemeinsam mit einem Freund einschreibt. Alle sind sie 20 Jahre alt und werden nun zu Studierenden.

Welcome Days erleichtern die Orientierung

Um ihnen den Einstieg zu erleichtern, hat die Universität Siegen auch in diesem Jahr die Welcome Days für die neuen Studierenden organisiert. So standen in der Zeit vom 16. August bis 2. September wieder ältere Semester, bepackt mit jeder Menge Informationsmaterial, bereit, um den Einschreibern in jeglicher Form weiterzuhelfen. Sie beantworteten unter anderem Fragen zu studentischen Initiativen, dem digitalen Vorlesungsverzeichnis LSF

oder dem Kompetenzzentrum KoSi. So konnten sie den neuen Studierenden etwas die Nervosität vor ihrer neuen großen Etappe im Leben nehmen. „Am meisten werden Fragen zu Studienfinanzierung und zur Wohnungssuche gestellt“, berichtet Gero Grütze, Student des Wirtschaftsingenieurwesens. Das Angebot der Uni erweise sich als sehr nützlich, wengleich er sich wundere, wie wenig die Erstsemester zum Teil vorbereitet seien: „Viele haben den Antrag auf Einschreibung nicht dabei oder die Unterlagen sind nicht vollständig.“ Seine Kollegin Sarah Schneider, die gerade ihren Bachelor in Medienwissenschaft absolviert hat, fügt hinzu: „Bei manchen habe ich das Gefühl, dass sie ohne uns verloren wären.“ Dennoch macht es den beiden Spaß, den aufgeregten Erstsemestern weiter helfen zu können: „Man weiß ja selbst noch, wie das Gefühl ist, das erste Mal an der Uni zu sein und welche Fragen sich auftun.“

Erstmals in diesem Jahr haben die Studierenden Verstärkung von Vertreterinnen der Stadt Siegen

bekommen: Die 20-jährige Sarah Schneidereit, Auszubildende bei der Stadt, und die Stadtführerin Hildegard Neumann gaben vormittags in den Stoßzeiten Auskunft und standen für sämtliche Fragen zum Bürgerbüro, wie zum Beispiel Ummeldungen, zur Verfügung. Auch ihr Angebot wurde gerne in Anspruch genommen. „Gerade diejenigen, die nicht aus Siegen kommen, können wir mit Stadtplänen und Informationen zu Siegen unterstützen“, sagt die 71-jährige Hildegard Neumann.

Jetzt ist es wieder ruhig im Herrngarten. Die Pavillions und Bänke vor dem Gebäude sind weg, der Informationsstand im Flur abgebaut und es wartet kein Ex-Abiturient mehr mit einem Nummernkärtchen in der Hand auf den Moment, offiziell eingeschriebener Student zu sein. Doch im nächsten Jahr wird es wieder ab Mitte August in der Eingangshalle des Verwaltungsgebäudes der Universität Siegen heißen: „Du möchtest dich einschreiben? Dann musst du am Zimmer deines Sachbearbeiters eine Nummer ziehen.“ □ Josephine Thiel



Editorial

In diesen Tagen heißen wir viele neue Studierende und MitarbeiterInnen an der Universität Siegen herzlich willkommen und wünschen Ihnen allen einen guten Einstieg in ein sich derzeit rasch fortbewegendes Schiff. Kein schwerfälliger Tanker, kein labiles Paddelboot. Die Universität Siegen ist ein dynamisches Schiff, welches sich derzeit intensiv modernisiert, um Ihnen allen ein angemessenes Lehr- und Forschungsklima zu garantieren.

Die Hülle der Universität wird saniert und erweitert, so dass sie modernen Lehr-Lern-Methoden entspricht. Die Studienstrukturen und Forschungsausrichtungen, gleichbedeutend mit Segel oder Motor eines Schiffes, werden kritisch auf die Zukunftsverantwortungen hin überprüft und fortgeschrieben. Hierbei setzt die Universität auf ein standortspezifisches Forschungsprofil von internationaler Relevanz und Studienangeboten von regionaler wie überregionaler Bedeutung. Um dies zu stemmen, wird sich die Universität zum 1. Januar 2011 in vier große, thematisch organisierte Fakultäten und ein zentrales Lehrbildungszentrum strukturieren. Diesen werden Forschungsschwerpunkte und Studiengänge zugeordnet, die bereits existieren, sich aber in einer dann möglichen Kombination wesentlich vertiefen und zugleich flexibler werden.

Sie kommen in einer spannenden Phase an diese Universität, die Ihnen Möglichkeiten der Gestaltung gibt, aber auch ein Mitleben von Übergängen. Die Region und das Land NRW stehen hinter uns.

Rektor
Prof. Dr. Holger Burckhart



Daniel Geißler, 20 Jahre

„Ich habe eine Ausbildung als Bauzeichner gemacht und möchte, um nicht weiter der Krümel in der Firma zu sein, Bauingenieurwesen studieren. Da ich es mir vorerst nicht leisten kann, von zuhause auszuziehen, werde ich weiterhin im Oberbergischen Kreis wohnen. Aus dem Grund hatte ich die Wahl zwischen den Unis in Siegen und Köln. Aufgrund des besseren Rufs im Bauingenieurwesen habe ich mich für das Studium in Siegen entschieden.“



Lilli Peil, 24 Jahre

„Ich beginne hier mein Masterstudium in Bildung und Soziale Arbeit. Meinen Bachelor habe ich an der Universität Gießen gemacht und erhoffe mir jetzt in Siegen ein inhaltlich wie auch organisatorisch besseres Studium und eine privatere Betreuung als ich sie dort hatte. Aber als nächstes muss ich hier erstmal eine Wohnung und einen Nebenjob finden.“



Jessica Ströhm, 21 Jahre

„Ich komme aus der Nähe von Herborn und habe mich entschieden, BWL in Siegen zu studieren, weil es hier, anders als bei vielen anderen Hochschulen, einige Angebote im Medienmanagement- und Marketingbereich gibt. Nach meiner beruflichen Ausbildung im Bereich Gestaltung, freue ich mich jetzt auf das Studium. Momentan bin ich erstmal auf der Suche nach einer WG in Siegen. Einen Nebenjob im Einzelhandel habe ich schon gefunden.“



Ilir Ajvazi, 19 Jahre

„Ich möchte zuhause in Hilchenbach wohnen bleiben und werde deswegen an der Uni Siegen Wirtschaftsingenieurwesen studieren. Ich freue mich im Studium besonders auf die neuen Erfahrungen und Herausforderungen, die neuen Menschen und das Mensaessen – das soll laut meinen Freunden, die schon hier studieren, echt gut sein.“

Universität mietet ehemaliges TÜV-Seminargebäude an

Die Universität Siegen mietet das 1.350 Quadratmeter große Gebäude an der Weidenauer Straße 118 an. Bisher hat der TÜV die Räumlichkeiten für Seminare genutzt.



Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer unterzeichnete den Vertrag gemeinsam mit dem Vermieter Peter Göttert. „In diesem Gebäude haben wir ideale Flächen für Vorlesungen und Seminare. So können wir den vielen Studierenden, die sich auch im Wintersemester wieder einschreiben, gerecht werden“, erklärt Schäfer.

Der Mietvertrag läuft zunächst auf fünf Jahre und endet vorerst am 31. Juli 2015. Allerdings hat die Universität Siegen als Mieter die Option, den Vertrag für weitere 2 mal 3 Jahre zu verlängern. Die Planungen sehen zwei Seminarräume für 80 bis 100 Personen und sechs Seminarräume für 20 bis 50 Personen vor. Ebenfalls eingeplant ist ein 60 Quadratmeter großer Aufenthalts- und Arbeitsraum für die Studierenden. Zehn bis zwölf Büros werden zudem eingerichtet.

Genau vor dem Eingang des Gebäudes befindet sich die Bushaltestelle mit Anschluss zum

Weidenauer Bahnhof und zum Universitätscampus. Das Gebäude ist als Schulungsgebäude genehmigt und kann unmittelbar durch die Universität Siegen in gleicher Weise weitergenutzt werden. Das Gebäude hat einen Aufzug und verfügt über eine Behindertentoilette. Außerdem stehen 20 Parkplätze zur Verfügung. „Mit der Anmietung dieses Gebäudes erfüllen wir auch das Versprechen, das wir den Studierenden gegeben haben: Mehr Seminarflächen heißt Verbesserung der Studienbedingungen“, sagt Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und fügt an: „Dies hilft uns zum kommenden Wintersemester schon sehr. Da wir uns im Hochschulpakt II jedoch verpflichtet haben, rund um die doppelten Abiturjahrgänge noch mehr Studierende aufzunehmen, werden wir intensiv nach weiteren Flächen schauen, die möglichst so zentral gelegen sind wie dieses Seminargebäude.“ □ *stn*

Oase im Uni-Alltag: Atrium neu gestaltet

Ein gelbes Sonnensegel, Grünpflanzen, Sitzgelegenheiten aus Holz: Mediterranes Flair herrscht im neu gestalteten Atrium auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße.



Zwischen der Hektik auf den Fluren und voll besetzten Hörsälen ist eine Ruheoase eingerichtet worden, die Studierende und Hochschulangehörige zum Verweilen und Entspannen einlädt. Professorin Karin Weber (FB 4) hatte vorgeschlagen, die bisher nicht genutzte Fläche so umzugestalten, dass sich die Studierenden gerne dort aufhalten. Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer gab daraufhin den Startschuss für den Architekten Professor Dr. Ulrich Exner (FB 9), der mit seinem Team die Pläne ausgearbeitete. Im Herbst 2009 wurde mit den Arbeiten begonnen.

Die neuen Einrichtungsgegenstände gruppieren sich in dem 60 Quadratmeter großen Raum

rund um die Säulen, die ein Architekturstudent in den 90er Jahren entworfen hatte. Besonders einladend ist das so genannte Waldsofa vom Rothaarsteig.

„Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Studierenden an der Universität Siegen wohl fühlen. Mit dem Atrium haben wir einen Raum geschaffen, der ideal ist, um zwischen Vorlesungen, Seminaren und Tutorien Luft zu holen und zu entspannen“, sagte Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart.

Das Atrium liegt zentral in der Adolf-Reichwein-Straße in der Nähe des Audimax. Dieser Raum dient nun als „Oase im Uni-Alltag“. □ *stn*

Plastikuss: Architekturlehre am 1:1 Modell

Studentischer Experimentalbau am Paul-Bonatz-Campus eröffnet

Von der kreativen Planung bis zur handwerklichen Umsetzung: Studierende der Universität Siegen haben intensiv an einem Experimentalbau gearbeitet. Nun ist der „Plastikuss“ auf dem Paul-Bonatz-Campus eröffnet worden.

Das im Fachgebiet Baukonstruktion und Entwerfen von Prof.- Dipl. Ing. Sibille Wirtz und Dr.- Ing. Mathias Wirths initiierte Projekt wurde von 20 Studierenden des Fachbereichs Architektur und Städtebau entwickelt und realisiert. Entwurf, Genehmigungsplanung, in Teilen sogar die Bauausführung lag in der Hand der Studierenden. Die Bauzeit hat ein Jahr betragen, die Universität Siegen hat einen Zuschuss von 90.000 Euro zur Verfügung gestellt. Der Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer lobte das „schöne und innovative Gebäude“ und erklärte: „Wir sind gespannt, was in diesem Gebäude an Wissen für morgen kriert wird.“

„Mit der Architekturlehre am 1:1 Modell haben wir die Möglichkeit geschaffen, eine Verbindung von architektonischer Idee und Ausführung herzustellen und Erfahrungen für die Praxis zu sammeln“, sagt Prof. Wirtz. Methodisches experimentelles Arbeiten an realen Modellen bietet die Chance, auf hohem Niveau baukonstruktive und entwurfsrelevante Probleme zu lösen und dabei neues Wissen zu erarbeiten. „In dieser methodischen Vermittlung liegt die Zukunft der Lehre. Das studentische Projekt „Plastikuss“ ist derzeit sicherlich als ein Highlight in der Ausbildung von Studierenden der Architektur zu bezeichnen. Ziel ist es, diese Art der Wissensvermittlung zum Standard werden zu lassen“, so Prof. Wirtz.



Ideenschmiede für Baustoffe

Der „Plastikuss“ demonstriert auf zwei sehr verschiedenen Gebieten der Baustoffentwicklung eine gelungene Symbiose von Material und Ästhetik. Der über den Hang ragende kubische Baukörper wird durch filigrane Stützen von nur 73 mm Breite aus ultrahochfestem Beton getragen. Die Stützen sind eine Entwicklung der Firma Dyckerhoff in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Bauchemie von Prof. Dr. Reinhard Trettin der Universität Siegen und des Bauunternehmens Drössler (Siegen). Oberhalb der Bodenplatte besteht der Baukörper (mit Ausnahme der Glasscheiben) komplett aus Kunststoff. Die tragenden Elemente bestehen aus glasfaserverstärkten Kunststoffprofilen, welche mit Sandwichelementen

aus Polystyrol und Glasfasergelegen ausgefacht wurden. Entwickelt wurde das Gebäude in Zusammenarbeit mit der Firma R/S BauTec (Wuppertal). In Zukunft wird das Gebäude als Ideenschmiede für die Baustoffentwicklung durch Doktoranden der Bau- und Werkstoffchemie genutzt. „Die Doktoranden sind in dieser kreativen Atmosphäre sehr gut untergebracht“, so Prof. Trettin. Der „Plastikuss“ demonstriert, dass es für den bisher hauptsächlich im Fahrzeug- und Containerbau anzutreffenden Einsatz von Faserverbundstoffen auch im Baugewerbe zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten gibt. □

stn

Sie schrauben gerade an Ihrer Karriere?

Wie wäre es in einem innovativen und dynamischen Unternehmen?

Wenn es Sie schon immer gereizt hat, bei einem Marktführer an internationalen Projekten für die Global Players der Automobilindustrie zu arbeiten, dann sind Sie bei uns genau richtig!

Die EJOT Gruppe ist ein mittelständisches Unternehmen mit zahlreichen Gesellschaften im In- und Ausland sowie weltweit ca. 2000 Mitarbeitern, dass sich seit Anfang der 90er Jahre mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten entwickelt.

Das EJOT Produktprogramm umfasst eine breite Palette qualitativ hochwertiger Verbindungselemente für die Befestigungs- und Montagetechnik. Dabei handelt es sich im Einzelnen um gewindefurchende Schrauben für Metalle und Kunststoffe, Kaltform- sowie technische Kunststoffteile.

Wenn Sie unser erfolgreiches Team verstärken wollen, bewerben Sie sich!



EJOT Qualität
verbindet®

EJOT Holding GmbH & Co. KG
Im Herrngarten 1
D-57319 Bad Berleburg
Telefon +49 2751 529-0
Telefax +49 2751 529-559
e-mail: info@ejot.de
Internet: www.ejot.de

So präsentierte sich die Universität Siegen: Impressionen vom NRW-Tag

Unimeile, Weltmaschinen-Ausstellung, Kinderuni: Nicht nur bei Jung und Alt fanden die Angebote der Universität Siegen großen Anklang. Auch die Politik-Prominenz interessierte sich für die Hochschule: So trommelte die nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerin Svenja Schulze bei den Musiktherapeuten auf der Uni-Meile, ließ sich Ministerpräsidentin Hannelore Kraft von Professor Buchholz die Weltmaschine erklären und der Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Karl-Josef Laumann wagte mit Rektor Holger Burckhart den 3-D-Blick auf die Neugestaltung des Sieg-Areals bei den Architekten. (Fotos: Carsten Schmale; Univ. Siegen)



Nächster Schritt zum Automotive Center Südwestfalen

Unternehmer, Politiker, Vertreter der Universität Siegen und der Fachhochschule Südwestfalen tauschen sich aus.



Wie sieht das Auto der Zukunft aus? Welche Visionen lassen sich umsetzen? Was wünscht sich der Kunde von morgen?

Das geplante Automotive Center Südwestfalen/ACS vereint Forschung, Entwicklung und Dienstleistung. Es zeigt zudem Anwendungstechnologien mit dem Schwerpunkt im wirtschaftlichen Leichtbau für Karosserie und Fahrwerk auf. Die heimische Industrie soll mit der Universität Siegen sowie der Fachhochschule Südwestfalen eng kooperieren. Der Repräsentant des Automobilclusters NRW Arndt G. Kirchhoff stellt sich eine „leuchtende Einrichtung mit universitärem Anspruch vor“.

Projekt der Regionale 2013

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie, das denkbare Geschäftsmodell sowie das mögliche Leistungsangebot wurden jetzt den Vertretern der Zulieferindustrie Südwestfalens in der Stadthalle Olpe vorgestellt. Mehr als 100 Unternehmer informierten sich über das geplante Automotive Center. Die konkreten Beteiligungsstrukturen werden nun abgewogen. Das Automotive Center ist ein Baustein der Automotive Kompetenzregion, ein Projekt der Regionale 2013. Der zweite Baustein sieht ein Kompetenzzentrum Fahrzeugelektronik in Lippstadt vor.

„Das Automotive Center Südwestfalen bietet die einmalige Chance, die Region weiterzuentwickeln, zu vernetzen und Projekte für die Zukunft durchzuführen“, sagte der Landrat des Kreises Olpe Frank Beckehoff. Auch der Rektor der Universität Siegen, Prof. Dr. Holger Burckhart, freut sich, „wenn ein Projekt umgesetzt wird, das die Region insgesamt nach vorne bringt.“ Prof. Dr. Erwin Schwab, Vizepräsident der FH Südwestfalen, lobte die „hervorragende Zusammenarbeit mit der Universität Siegen. Nun brauchen wir die Unterstützung der Firmen aus der Zulieferindustrie“. Dies ist zum einen als Mitglied im Förderverein möglich, zum anderen aber auch als Gesellschafter. Die Vorteile für die Unternehmen sind beispielsweise die Beschleunigung

der technischen Entwicklung, Qualifizierung und Rekrutierung von Personal über das ACS sowie die Teilnahme an geförderten Forschungsprojekten.

Vision und Praxis

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Zulieferer ihre Kompetenzen steigern, neue Entwicklungsaufgaben übernehmen und dynamischer als bisher mit unterschiedlichen Marktteilnehmern fallweise kooperieren. Das Automotive Center soll visionäre Konzepte liefern, die den Anspruch erfüllen, schnell in die Praxis umsetzbar zu sein. Dies bedeutet dabei nicht, seine eigene Forschung den Konkurrenten zur Verfügung zu stellen, sondern gemeinsam an Projekten zu arbeiten, zu einer Gesamtleistung zu kommen. Unternehmen und Hochschulen gründen eine Plattform, mit deren Hilfe vorhandene Kompetenzen zusammengeführt und weiterentwickelt, sowie neue Entwicklungen realisiert werden können.

„Sichtbarer Marktplatz“

Der Schwerpunkt „Wirtschaftlicher Leichtbau für Karosserie und Fahrwerk“ beinhaltet zahlreiche Projekte, darunter:

- Konstruktion, Berechnung, Tests und Simulation
- Materialentwicklung und -erprobung: Metall, Kunststoffe, Hybride und Composite
- Beratung und Studien, Trends, Markt, Technologie.

Beantwortet werden sollen die Fragen, wo Leichtbauteile beispielsweise in Verkleidungen, Querstreben, Rahmenteilern oder Stabilisatoren eingesetzt werden können und wie diese zur Serienreife gebracht werden. Im Kompetenzzentrum sollen Promotoren angedockt werden und Angebote für betriebliche Weiterbildung aufgestellt werden. „Wir wollen einen nach außen sichtbaren Marktplatz bilden“, erklärt der Rektor der Universität Siegen. Die Forschung laufe interdisziplinär. □

stn

Wie nachhaltig ist die Ruhr.2010?

Historikerin Angela Schwarz untersucht die Auswirkungen von Veranstaltungen zur Kulturhauptstadt Europas

„Schönstes Straßentheater der Welt“ – „Entspannter Stau“ – „Das größte und bunteste Straßen-Picknick-Fest Europas mitten auf dieser Hauptverkehrsader“: Das „Still-Leben Ruhr Schnellweg“ hat nicht nur bei den Medienvertreterinnen und Medienvertretern einen bleibenden Eindruck hinterlassen, es war das bisher größte Event im Rahmen von Ruhr.2010 und ein unvergessliches Ereignis für ganz Nordrhein-Westfalen.

Doch was bleibt hängen von den Eindrücken, die die Besucherinnen und Besucher während des Jahres gewonnen haben? Welche Auswirkungen haben die Veranstaltungen auf die Entwicklung und das Image des Ruhrgebiets? Diesen Fragen werden Prof. Dr. Angela Schwarz, Professorin für Neuere und Neueste Geschichte, und ihr Team von der Universität Siegen in einem neuen Forschungsprojekt nachgehen.

Strukturwandel und Identität

Die Untersuchung knüpft an eine vorangegangene Studie an. Prof. Schwarz hatte in den Jahren 2003 bis 2007 Interviews mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Gästen der Region geführt. Die Ergebnisse wurden 2008 in dem Buch „Industriekultur, Image, Identität. Die Zeche Zollverein und der Wandel in den Köpfen“ veröffentlicht.

Details zum Thema Strukturwandel im Ruhrgebiet präsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an einem der 20.000 Tische auf der gesperrten A 40 in Essen-Holsterhausen. Gerade die Frage nach dem Wandel in den Köpfen weckte bei den Menschen auf



Prof. Dr. Angela Schwarz (re.) während des „Still-Leben Ruhr Schnellweg“

dem Ruhr Schnellweg reges Interesse. Noch in den 1970er Jahren war mehr als die Hälfte aller Beschäftigten des Ruhrgebiets in der Montanindustrie tätig. An die Stelle der früheren industriellen Monostruktur der Region, die wiederum die Sozialstrukturen stark dominierte, ist eine bunte Mischung an Arbeitsplätzen getreten. Sie führt ihrerseits zu weitreichenden Transformationen in anderen Bereichen. Strukturwandel bedeutet eben zugleich Wandel der Gestalt oder Landschaft, der Gesellschaftsstruktur, des Alltagslebens, des Selbstverständnisses, der Außenwirkung.

Nachhaltigkeit durch Events?

Aus den Diskussionen auf der A 40 sind viele neue Kontakte zu Menschen des Ruhrgebiets entstanden, die Prof. Schwarz nutzen möchte für ihr neues Forschungsprojekt. Anfang kommenden Jahres will die Historikerin damit beginnen zu untersuchen, ob sich die zahlreichen Events für die Identität der Region als nachhaltig erweisen können. Dazu wird die Historikerin der Universität Siegen u.a. Interviews mit Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltungen führen. □

Wir beliefern die Welt. Machen Sie mit!

Die Deutschen Edelstahlwerke sind ein führendes Unternehmen in der Herstellung und Verarbeitung von Edelstahlringprodukten. Für die Branchen der Zukunft produzieren wir mit rund 4.000 Mitarbeitern ein einzigartiges Produktangebot, das vom gezogenen Draht bis zum 1.100 Millimeter dicken Schmiedestück reicht.

DEUTSCHE EDELSTAHLWERKE

Providing special steel solutions



DEUTSCHE EDELSTAHLWERKE, Obere Kaiserstr., D-57078 Siegen / Auestr. 4, D-58452 Witten / www.dew-stahl.com

Die Welt erklärt in zehn Minuten Science Slam erfolgreich gestartet

Mitte Juli fand im Medien- und Kulturhaus Lyz der erste Siegener Science Slam statt. Im überfüllten Kleinen Theater tummelten sich viele Interessierte und lernten während der knapp zweistündigen Show unter anderem, warum Bier besser im Stehen als im Liegen kühlt. Moderiert wurde der Abend von der Journalistin Britta Mersch.



Gewinner Martin Buchholz bei seinem Vortrag über Infrarot-Thermografie

Ein Potpourri der verschiedensten Wissenschaften kam zusammen auf dem Siegener Science Slam: Vom Mathematikdidaktiker, der darüber referierte, wieso Mathematikunterricht so ist, wie er ist; dem Historiker, der vom Tourismus im Mittelalter zu berichten wusste bis hin zum wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität Siegen, Roland Leikauf, der von seiner Doktorarbeit zum Thema „Vietnam als Kriegserinnerung“ erzählte. Außer Konkurrenz, aber mit viel Witz und mit maschineller Unterstützung namens „Roberta“, stellte Peter Seemann unter dem Motto „Informatik ist weiblich“ ein Projekt der Universität Siegen vor, das junge Frauen für das Fach Informatik interessieren soll.

Was ist ein Science Slam?

Die Idee ist, dass die Teilnehmer – ähnlich dem „Poetry Slam“, wo Nachwuchsliteraten vor Publikum und einer Jury gegeneinander antreten – auf der Bühne einen unterhaltsamen Kurzvortrag präsentieren sollen. Dabei zählt nicht allein die Wortkunst, sondern auch der Inhalt: Die Teilnehmer müssen binnen zehn Minuten ein eigenes Forschungsprojekt vorstellen. Die Herausforderung besteht also darin, die Relevanz und den Prozess der Arbeit möglichst simpel und amüsant zu präsentieren. Ziel ist es, dem Publikum vermeintlich sperrige Themen zugänglich zu machen. Für die Studentin Eva-Maria Musholt, Organisatorin des Science Slams in Siegen, liegt darin das Besondere der Veranstaltung: „Wissenschaft hängt mit vielen alltäglichen Sachen zusammen. Die Kunst beim Science Slam ist es, die komplexe Fachsprache zu vereinfachen und Wissenschaft für jedermann aufzubereiten.“ Anders als beim poetischen Pendant dürfen dazu technische Hilfsmittel genutzt werden.

Die Idee zum wissenschaftlichen Slam entstand 2008 im Haus der Wissenschaft in Braunschweig. So wundert es nicht, dass der Gewinner am Montagabend aus der niedersächsischen Stadt kommt: Martin Buchholz überzeugte mit seinem unterhaltsamen und lehrreichen Vortrag über Infrarot-Thermografie. Der

Ingenieurwissenschaftler zählte z.B. auf, von welchen Faktoren Wärmeübertragung abhängig ist und warum Bier im Kühlschrank stehend besser kühlt als liegend. Dafür gab es 31 Punkte der Jury, ein Punkt mehr als die eigentliche Höchstpunktzahl. Buchholz, wissenschaftlicher Mitarbeiter der TU Braunschweig, hat bereits in seiner Heimatstadt beim Science Slam gewonnen. Sein Vortrag, der lernende, lachende und staunende Zuschauer gewinnen konnte, errang das ‚Goldene Gehirn‘, einen Wanderpokal, dazu gab’s noch ein Buch über Vortragskunst. Auf den zweiten Platz wurde der Historiker Fabian Oberfahrenhorst aus Darmstadt gewählt. Den dritten Platz teilten sich der Siegener Roland Leikauf und Tobias Glufke aus Halle, der über Veränderungen in der Orchesterlandschaft „slamte“.

Wie geht's weiter?

Für den nächsten Science Slam, der im Wintersemester stattfinden wird, wünscht sich Organisatorin Eva-Maria Musholt mehr Teilnehmer aus Siegen. „Ich bin zwar sehr dankbar für die externe Unterstützung der ‚Slammer‘, lade aber Siegener Wissenschaftler oder die, die es noch werden wollen, dazu ein, ihr Forschungsthema beim kommenden Science Slam in Siegen vorzustellen.“ Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Universität Siegen, „Campus TV“, dem studentischen Fernseherteam der Universität Siegen und der Wissenszeitschrift GEO. □

Josephine Thiel



Poetry@Rubens: Rainer Kirsch liest

Im Rahmen der Lesereihe „Poetry@Rubens“ ist am Donnerstag, den 28. Oktober 2010 Rainer Kirsch zu Gast in Siegen. Die Veranstaltung findet um 20 Uhr im Oberen Foyer des Siegener Apollo-Theaters statt. Karten gibt es im Vorverkauf des Apollo-Theaters.



In einer Rezension der FAZ, anlässlich des Erscheinens der vierbändigen Werkausgabe Rainer Kirschs (2004) wurde Kirsch als „dichtender Arbeiter“ beschrieben: „Er war immer ein Arbeiterdichter, denn Dichtungsarbeit ist: ein Handwerk, das sich erlernen lässt, das aber sinnlos wäre ohne die besondere Sensibilität und den Erfahrungshunger des Schreibenden.“ Und an beidem mangelt es dem „gewitzten Dichter aus der DDR“ nicht. Rainer Kirschs Werk lebt von seinen biographischen Erfahrungen und seiner sprachlichen Sensibilität gleichermaßen. Geboren 1934 in Döbeln (Sachsen) studierte er Geschichte und Philosophie in Halle und Jena, wurde 1957 relegiert und musste sich „in der Produktion bewähren“. In der Folge war Kirsch Druckereihilfsarbeiter, Chemiarbeiter und erntete Rüben in einer LPG bei Halle. Von 1963 bis 1965 studierte er am „Johannes R. Becher-Institut“ für Literatur in Leipzig – das Abschlussdiplom wurde ihm jedoch aus politischen Gründen verweigert. Nach seiner Gegenwartskomödie „Heinrich Schlaghands Höllenfahrt“, einer Faust-Adaption, wurde er 1973 aus der SED ausgeschlossen. Und doch: Kirschs Kinderbücher erzielten in der DDR 100.000-Auflagen, seine Gedichte wurden zwar erst 1980 gesammelt publiziert, dann jedoch ebenso in hohen Auflagen, seinen Essay „Das Wort und seine Strahlung“ über die Kunst poetischen Übersetzens zählte Karl Mikkel zu den Quellenschriften deutscher Poetik und 1990 wurde Kirsch zum ersten frei gewählten und

gleichsam letzten Vorsitzenden des Schriftstellerverbandes der DDR.

Traditionsbewusstsein und Formenstrenge – einen „sächsischen Hang zur Genauigkeit“, den Rainer Kirsch sich selbst nachsagt – prägen sein Werk. Die Vielfalt seines Werkes spiegelt sich auch in der „Vielfalt der Formen“ wider. Diese „rührt aus den Gegenständen, die Gewohnheit, jedes entbehrliche Wort zu streichen, musikalisiert die Syntax, so daß die Texte, bei aller Angriffslust, gleichsam anmutig daherkommen und den Leser zum Gespräch laden“.

Es gilt also sich als Zuhörer auf dieses „Gespräch“ einzulassen und dabei zu sein, wenn das Mitglied der „Sächsischen Akademie der Künste“ aus seinem großartigen und vielseitigen Werk liest, dass Moden und Zeitgeist trotz und das es heute (wieder-) zu entdecken gilt.

„Poetry@Rubens“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Siegen, des Apollo-Theaters, der Volksbank Siegerland eG und der Kreisvolkshochschule Siegen-Wittgenstein.



Unabhängigkeit = Ressourcen x Innovation
SCHNIEWINDT
seit 1829 unter Strom

Beheizungs- und Widerstandstechnik ... vom Fortschritt elektrisiert

Innovation, Qualität und Unabhängigkeit sind die Bausteine des Erfolgs der Schniewindt GmbH & Co. KG. Das mittelständische Unternehmen ist seit 1829 am Puls der Zeit und entwickelt seinen Wissensvorsprung bei elektrischer Beheizungs- und Hochspannungswiderstandstechnik immer wieder zu Marktführerqualitäten.

www.schniewindt.de info@schniewindt.de



Schniewindt GmbH & Co. KG
P.O. Box 1360 • 58805 Neuenrade • Germany
Phone: +49 (0)23 92 -6 92 0 • Fax +49 (0)23 92 -6 92 11

Ehrung für Claus-Peter Fritzen

Person-of-the-Year Award 2010

Anfang Juli wurde Professor Dr.-Ing. Claus-Peter Fritzen, Fachbereich Maschinenbau der Universität Siegen, in Sorrento/Italien während des „European Workshop on Structural Health Monitoring“ mit dem „Person-of-the-Year Award 2010“ geehrt.

Professor Dr.-Ing. Claus-Peter ist Spezialist für Schwingungsvorgänge und Ermüdungsverhalten von Werkstoffen. Am Institut für Mechanik und Regelungstechnik und im Zentrum für Sensorsysteme der Universität Siegen entwickelt er Modelle zur Simulation des Ausbreitungsverhaltens von Rissen, um so die Lebensdauer von Bauteilen genauer vorausberechnen zu können. Dazu beschäftigt sich Prof. Fritzen seit langem mit der Erkennung, Lokalisierung und Quantifizierung von Schäden durch Schwingungen. Ermöglicht wird dies durch den Einsatz moderner Sensortechnologien, die, gekoppelt mit computergestützten Berechnungsmodellen, Schäden und Risse anhand von Schwingungs- und Ausbreitungsvorgängen erkennen können. Ziel der wissenschaftlichen Entwicklungen ist eine intelligente Sensorstruktur, die selbständig den „Gesundheitszustand“ des Materials überwacht. Die Forschungsrichtung wird „Structural Health Monitoring/SHM“ genannt und dient einerseits der Verhinderung katastrophalen Versagens von sicherheitsrelevanten Materialien, z.B. in Flugzeugen oder bei Achsschäden von Hochgeschwindigkeitszügen. Zum anderen können Wartungsarbeiten und Inspektionen gezielter und kostengünstiger durchgeführt werden, z.B. in Off-Shore-Windenergieanlagen, um reparaturintensive Schäden rechtzeitig wahrzunehmen, damit Ausfälle und wirtschaftlicher Verlust möglichst vermieden werden.



Die Auszeichnung „Person-of-the-Year Award“ gehört zu den höchsten Ehrungen für Wissenschaftler des Fachgebiets: Claus-Peter Fritzen nimmt die Urkunde entgegen

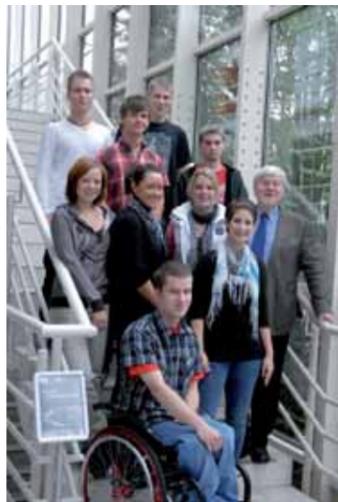
Seit der Umstellung der klassischen Bauweise tragender Bauelemente (z.B. Flugzeugrumpf, -flügel) aus Aluminium auf Kohlefaserverbundbauweisen ist man an neuen Möglichkeiten der Überwachung interessiert. Die Siegener Wissenschaftler um Prof. Fritzen hoffen, dass ihr eigens entwickeltes Messsystem zur Überprüfung der Sensoren so z.B. auf künftigen Testflügen der neuen Airbus-Generation zum Einsatz kommt.

Die Auszeichnung „Person-of-the-Year Award“ – vergeben durch das „International Journal of Structural Health Monitoring“ – gehört zu den höchsten Ehrungen für Wissenschaftler des Fachgebiets und würdigt insbesondere herausragende Leistungen der vergangenen drei Jahre. Neben hervorragenden methodischen und theoretischen Leistungen zählen auch Anwendungsentwicklungen und Ausbildungsleistungen zu den Kriterien. □

KLJ

12 neue Auszubildende begrüßt

Dass man an einer Universität studieren kann, weiß jeder. Es wird aber auch ausgebildet. Zwölf junge Menschen beginnen in diesen Tagen ihre berufliche Ausbildung an der Universität Siegen.



Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer, der die neuen Auszubildenden willkommen hieß, wies auf die seit 1996 gesteigerten Ausbildungsaktivitäten und das breite Berufsspektrum an der Universität Siegen hin. Insgesamt stehen an der Universität mittlerweile 35 Ausbildungsplätze zu Verfügung. In diesem Jahr beginnen Chemielaboranten, ein Drucker, ein Mediengestalter, Industrie-

mechaniker, Technische Zeichner, ein Zerspanungsmechaniker, Kauffrauen für Bürokommunikation sowie in der Universitätsbibliothek eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste ihre Lehre.

„Sie werden an der Universität ein spannendes und spezielles Umfeld vorfinden und gerade von den Kontakten zu den Studierenden profitieren“, so der Kanzler, der zudem die Tradition guter Ausbildungsergebnisse an der Hochschule hervorhob. „Sie wissen: Gute Fachkräfte werden überall dringend gebraucht“. Ausdrücklich bedankte er sich bei den verantwortlichen Ausbildern, die sich über ihre eigentlichen beruflichen Aufgaben hinaus für die jungen Leute engagieren. Auch der Sprecher der Jugendausbildungsververtretung Mark Steinbrück begrüßte die Neuen: „Die JAV steht Euch bei allen Fragen und Problemen immer zur Verfügung.“ □

KLJ

Personalien

Ruf angenommen

an die Universität Siegen
Dr. Doerte Bischoff
(Universität Münster)
(FB 3 – Germanistik/
Neuere deutsche Literatur-
und Kulturwissenschaft)

an die Staatliche Akademie
der Bildenden Künste Stuttgart
Prof. Thomas Bechinger
(FB 4 – Kunst, Malerei
und Grafik)

an die LMU München
PD Dr. Katharina Inhetveen
(FB 1 – Soziologie)

an die Universität zu Köln
Prof. Dr. Kirsten Schlüter
(FB 8 – Biologie und ihre
Didaktik)

Promotionen

Thomas Bäcker
(FB 7 – Physik)
Thema: „Weather Corrections
for a Point Source Search at the
Pierre Auger Observatory“

Günter Bitsch
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Strategisches Wachstumsmanagement eigentü-
mergeführter, wissensbasierter
kleiner und mittlerer Unterneh-
men.“

Christian Dörner
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Tailoring Software
Infrastructures – Integration
of End-User Development and
Service-Oriented Architectures“

Frank Gusinde
(FB 2 – Erziehungswissenschaften)
Thema: „Die Auswirkungen von
Entgrenzungsprozessen auf die
Lebenswelten von Hauptschüle-
rinnen und -schülern“

Birgit Jagusch
(FB 1 – Soziologie)
Thema: „Das ist unser Geschenk
an die Gesellschaft' Vereine
von minorisierten Jugendlichen
zwischen Anerkennung und Ex-
klusion. Eine empirische Studie“

Uta Liebeskind
(FB 1 – Soziologie)
Thema: „Lehren an der Uni-
versität. Deutungsmuster von
Hochschullehrern im deutsch-
französischen Vergleich“

Jia Luo
(FB 8 – Organische Chemie)
Thema: „Regio- and Stereoselec-
tive Di-TT-Methane Photorearra-
gements of Annelated Barrelene
Derivatives“

Veronika Kneip
(FB 1 – Politikwissenschaft)
Thema: „Consumer Citizenship
und Corporate Citizenship. Bür-
gerschaft als politische Dimensi-
on des Marktes“

Sebastian Maly
(FB 1 – Philosophie)
Thema: „Kant über die symboli-
sche Erkenntnis Gottes“

Oliver Meier
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Entwicklung und
Problemstellungen zur Signatur
und Kommunikation im Bereich
des E-Governments in Deutsch-
land – Lösungsansätze durch
ein E-Government-Gesetz nach
österreichischem Vorbild“

Markus Pfeifer
(FB 12 – Elektrotechnik und
Informatik)
Thema: „Entwicklung eines
neuen sicheren Verfahrens
zur Verbesserung der Betriebs-
sicherheit bei Speisung von
elektronischen Antrieben durch
den Matrixumrichter“

Christoph Walther Rademacher
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Die gerichtliche
Durchsetzung von Patent- und
Markenrechten in Deutschland,
Japan und den USA“

Saba Shafaq
(FB 7 – Physik)
Thema: „Flavor Physics and
Right-Handed Models“

Martin Stommel
(FB 12 – Elektrotechnik und
Informatik)
Thema: „Zur Erkennung
verformbarer Objekte
anhand ihrer Teile“

Thomas Wagner
(FB 3 – Anglistik)
Thema: „Interlanguage
Morphology'. Irregular Verbs
in the Mental Lexicon of
German-English Interlanguage
Speakers“

Junhai Xia
(FB 11 – Maschinenbau)
Thema: „Growth of Carbon
Nanofibers Studied by Using
Transmission Electron Micro-
scopy“

Holger Zaborowski
(FB 1 – Philosophie)
Thema: „Eine Frage von Irre und
Schuld? Martin Heidegger und
der Nationalismus“

AFP hilft in Notlagen

Die „Aktionsgemeinschaft zur Förderung wissenschaftlicher Projekte“, kurz AFP an der Universität Siegen unterstützt Wissenschaftler und Studierende, die in eine soziale Notlage geraten.

Professor Dr. Peter Gendolla kann sich noch sehr gut an den Studenten aus Peking erinnern, der seine Dissertation zum Thema chinesische Internetliteratur verfasst hatte. „Die mündliche Prüfung hat er mit Magna cum laude abgeschlossen, insgesamt ist er mit cum laude promoviert worden“, so der Professor für Literaturwissenschaften. Der gesamte Abschluss hing jedoch am seidenen Faden. Die reguläre Förderung lief über drei Jahre. „Der Student musste aber erst einmal gut deutsch lernen“, sagt Prof. Gendolla. Das hat ein wenig Zeit gekostet. Und so sprang die Aktionsgemeinschaft zur Förderung wissenschaftlicher Projekte an der Universität Siegen (AFP) ein. Der gemeinnützige Verein fördert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in

eine soziale Notlage geraten sind durch die Mitfinanzierung von Projekten. Wenn die familiäre Unterstützung plötzlich wegfällt, ist eine Unterstützung ebenso möglich wie bei der Überbrückung einer Lücke zwischen Projekten. Gerade auch für ausländische Wissenschaftler ist die Teilfinanzierung von Projekten durch die AFP ein geeigneter Förderweg, da der DAAD in gewissem Umfang solche Stipendien bis zu 50 Prozent fördert.

Rund 60 Mitglieder gehören derzeit der AFP an. „Junge Kolleginnen und Kollegen sind uns herzlich willkommen“, betonen die Vorstandsmitglieder Prof. Gendolla, Prof. Thomas Carolus und Prof. Reinhard Trettin. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 60 Euro. „Über diesen Verein können die Professorinnen und Pro-

fessoren Unterstützung für ihre Studierenden bekommen.“ Die Mitglieder der AFP stellen stellvertretend den Antrag für die betroffenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und betreuen diese dann innerhalb des Förderzeitraums. Darüber hinaus geben die AFP-Mitglieder Tipps, welche Fördertöpfe noch in Frage kommen.

Rund 10.000 Euro an finanzieller Unterstützung stehen im Jahr zu Verfügung. „Besonders wichtig ist uns, alle Hochschulangehörigen für die Notfälle sozialer Art zu sensibilisieren. Oftmals sind die Betroffenen verschämt, sagen nichts über ihre Probleme. Wenn Sie sich dann an uns richten, sollten wir Ihnen schnelle und unkomplizierte Hilfestellungen aufzeigen können“, erklärt Prof. Carolus. □

stn

Anspruchsvolle Aufgaben mit internationaler Ausrichtung in einem hervorragenden Umfeld für Führungskräfte von morgen.

www.robert-thomas.de

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG
Hellerstr. 6 · 57290 Neunkirchen/Siegerland · Tel.: 02735/788-0 · Fax: 02735/788-439
e-mail: info@robert-thomas.de · Personalleitung: b-seibel@robert-thomas.de

Zu Gast in Siegen

Expertin für „Soziale Arbeit“ Gastdozentin am figs

Im Sommersemester 2010 war Professorin Dr. Gisela Hauss Gastdozentin am Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften/figs der Universität Siegen.

Gisela Hauss lehrt und forscht aktuell zum Thema Arbeit und Integration in der Schweiz. Sie ist Professorin an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Seit fast 15 Jahren forscht sie zur Geschichte der Sozialen Arbeit. Beide Forschungsschwerpunkte prägen ihre Lehrveranstaltungen und ihre innovativen Lehr- und Lernprojekte.

Einen zweiten Forschungsschwerpunkt legt Gisela Hauss auf die Geschichte der Sozialen Arbeit. Hier haben ihre Forschungen Pionierstatus. Bereits in den 1990er Jahren legte sie Forschungsergebnisse zur frühen Armenzucht im 19. Jahrhundert vor. Im Rahmen des nationalen Forschungsprogramms „Integration und Ausschluss“ untersuchte Gisela Hauss in Zusammenarbeit mit der Historikerin Beatrice Ziegler die Verstrickung der Schweizerischen Fürsorge in den Eugenischen Diskurs in der Zeit von 1920 bis in die 1950er Jahre. In der Schweiz hat sie Lehraufträge zur Geschichte der Sozialen Arbeit an verschiede-

nen Universitäten (Zürich und Basel) und Fachhochschulen (St. Gallen, Fachhochschule Nordwestschweiz). Ihr Buch „Helfen, Erziehen, Verwalten. Beiträge zur Geschichte der Sozialen Arbeit in St. Gallen“ trägt wesentlich dazu bei, die nach wie vor große Lücke in der Forschungsliteratur zur Schweizerischen Geschichte der Sozialen Arbeit zu schließen.

Ein dritter Schwerpunkt von Gisela Hauss sind Innovationen in der Lehre an Hochschulen. So arbeitet sie – in Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel – mit einem videographischen Zugang. International vernetzt im Athena (Sokrates Advanced Thematic Network Athena3) und im Network of Historical Studies of Gender and Social Work beschreitet Gisela Hauss in der internationalen Zusammenarbeit im Bereich Lehre neue Wege.

Gisela Hauss ist Redaktionsmitglied der „Schweizerischen Zeitschrift für Soziale Arbeit“. Sie ist



Gründungsmitglied und im Vorstand der vor drei Jahren ins Leben gerufenen Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit. Sie ist Mitglied des „Network for Historical Studies on Gender and Social Work in Europe“ und des „Athena, Advanced Thematic Network in European Women's Studies“ (ATGender). □

Kosmische Strahlung vom Emmy-Noether-Campus aus erforschen

Dr. Patrick Younk ist einer von momentan fünf Gastwissenschaftlern an der Universität Siegen, die von der Alexander von Humboldt-Stiftung unterstützt werden. Ein Jahr lang wird der 38-Jährige gemeinsam mit seinem Siegener Kollegen Prof. Markus Risse im Bereich der Astroteilchenphysik forschen.



Patrick Younk (li.) erforscht zusammen mit dem Siegener Physiker Markus Risse kosmische Strahlung

Als Humboldt-Stipendiat hat der Wissenschaftler keine Verpflichtung, Vorlesungen und Seminare zu geben. „Ich genieße die Freiheit, mich auf die Forschung zu konzentrieren“, so Dr. Younk. Gemeinsam mit Prof. Risse arbeitet er am „Pierre Auger-Projekt“. Das Ziel ist die Untersuchung der höchstenergetischen kosmischen Strahlung. „Wir untersuchen zum

einen, wo die Quellen für diese extrem hohen Energien liegen, aber auch, wie die so genannten Luftschauer zusammengesetzt sind“, erklärt Dr. Younk. Die Daten werden im Pierre Auger-Observatorium in Argentinien gesammelt. Über dieses Projekt haben sich Prof. Risse und Dr. Younk auch kennen gelernt. Gemeinsam treiben sie die Forschung nun vom Emmy-Noether-Campus auf dem Fischbacherberg aus nach vorne, analysieren die Daten und suchen nach neuen Methoden, die Zusammensetzung der Teilchen zu bestimmen. Erst im Jahr 2003 hat sich der Familienvater der Grundlagenforschung verschrieben: „Der Start meines jetzigen Abenteuers.“

Nach dem Master of Science im Bereich Maschinenbau an der Michigan Technological University arbeitet Dr. Younk zunächst acht Jahre lang als Techniker, bis ein Kollege ihn dafür begeisterte, die Grundlagen aller Technologien zu erforschen. Von 2003 bis 2007 schrieb er seine Doktorarbeit über die Luftschauer. „Ein sehr außergewöhnlicher Lebenslauf“, urteilt Prof. Risse. „Wenn jemand schon acht Jahre im Beruf steht und dann noch einmal an die Universität zurückgeht und die Disziplin wechselt, ist das sehr bemerkenswert.“ Dr. Younk ist überzeugt: „Ich habe meine Bestimmung gefunden.“

Fünf Humboldt-Stipendiaten sind derzeit an der Universität Siegen: Patrick Younk bei Prof. Markus Risse, Igor Krjanc bei Prof. Oliver Nelles (Institut für Mechanik und Regelungstechnik), Jin Zhao bei Prof. Stephan Habscheid (Germanistik), Wen Chen bei Prof. Chuanzeng Zhang (Baustatik) und Goran Gretic bei Prof. Marion Heinz (Philosophie). □

stn

Kurz notiert

Universität unterzeichnet den Hochschulpakt II

Zwischen 3708 und 4648 Studierende mehr wird die Universität Siegen in den Jahren 2011 bis 2015 aufnehmen. Diese Vereinbarung hat die Hochschule im Rahmen des Hochschulpakts II mit dem Land Nordrhein-Westfalen geschlossen. Die Universität Siegen erhält 20.000 Euro für jeden Studienanfänger, den sie von 2011 bis 2015 zusätzlich über die errechnete Normaufnahmekquote von 2345 Erstsemestern aufnimmt. Mit den 74 bis 94 Millionen Euro, die der Universität Siegen zur Verfügung gestellt werden, wird Personal für die Lehre und Betreuung der Studierenden finanziert, die Ausstattung von Laboren und Bibliotheken sowie die Anmietung weiterer Gebäude.

Service für Schwerbehinderte in der Mensa

Nach Rücksprache mit dem Arbeitskreis Barrierefreie Universität Siegen bietet das Studentenwerk Siegen Unterstützung für Blinde, Sehbehinderte oder Rollstuhlfahrer beim Essen in der Mensa an. Unter der Telefonnummer 0271/740-3129 kann man Begleitung und Assistenz beim Essen in der Mensa nachfragen. Ein Mitarbeiter geht mit in die Mensa hinein, erläutert die Menü-Angebote und hilft beim Abholen des Essens sowie bei der Rückgabe des Geschirrs. www.uni-siegen.de/zsb/schwerbehinderte

Siegener Mensa auf Platz 3 in NRW

Die Mensa des Siegener Studentenwerkes hat beim bundesweiten Wettbewerb „Mensa des Jahres 2010“ den 3. Platz in NRW belegt. Der UNICUM-Verlag wendet sich mit diesem bundesweiten Wettbewerb seit vielen Jahren an die Gäste der Studentenwerks-Mensen. Die Siegener Mensa erreichte bundesweit Rang 14, doch der Abstand zur Erstplatzierung (Mensa des Studentenwerkes Heidelberg) betrug lediglich 2,3 Prozent. Mit Platz 11 in der Kategorie „Geschmack“ bundesweit lag die Siegener Mensa mit dieser Platzierung knapp unter den „Top Ten“.

Resolution gegen politische Gewalt

Eine enorme Resonanz erfuhr die „Resolution gegen politische Gewalt“, initiiert von Prof. Hans Brügelmann, der als Mitglied des Senats der Universität Siegen und in dessen Auftrag die Erklärung mit der Bitte um Unterzeichnung an alle Hochschulangehörigen weitergegeben hat.

KiTa des Studentenwerkes zertifiziert

Die Kindertagesstätte des Studentenwerkes Siegen auf dem Uni-Campus erhält die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“. Das „Haus der kleinen Forscher“ ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Berlin. Ziel ist, Mädchen und Jungen mit Experimenten zu Naturwissenschaften und Technik hinzuzuführen. Insgesamt nehmen 35 Tageseinrichtungen im Raum Siegen, Siegerland und Wittgenstein an der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ teil.

Deutsch-brasilianische Topologie-Beziehungen

Im Rahmen einer jahrzehntelangen deutsch-brasilianischen Forschungs-Kooperation (gefördert DFG und DAAD) besuchte Prof. Dr. Ulrich Koschorke (FB 6 Mathematik) mathematische Institutionen in São Paulo (November 2009) und in Rio de Janeiro (August 2010). Er hielt den eröffnenden Plenarvortrag vor hundert Topologen bei der internationalen Fachtagung EBT XVII (Encontro Brasileiro de Topologia), arbeitete an gemeinsamen Forschungsprojekten (z.B. über Fixpunkttheorie) und betreute seinen brasilianischen Doktoranten. Im Gegenzug war Prof. Dr. D. Gonçalves von der Universidade der São Paulo im Juli in Siegen zu Besuch.

Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Universität Siegen
Redaktion: Nicole Stötzel (stn, verantw.), Kordula Lindner-Jarchow M.A. (KLJ)
Anschrift: Universität Siegen, 57068 Siegen, Telefon: +49 271 740 4864/4860
 Telefax +49 271 740 4911, presse@uni-siegen.de
Layout: zettb.de **Druck und Anzeigen:** VMK - Verlag f. Marketing u. Kommunikation GmbH & Co KG / Monsheim, www.vmk-verlag.de
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15. September 2010
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19. November 2010



DER SCHNELLESTE WEG ZUR POLE-POSITION? QUALIFIKATION.

Als Berufseinsteiger gehen Sie mit hohen Erwartungen ins Rennen und bringen ausgezeichnete Voraussetzungen mit. Wir setzen alles daran, Sie jeden Tag ein Stück weiter zu bringen: mit einem umfassenden Qualifizierungsprogramm und individueller Unterstützung bei Ihrem Berufsexamen.

PricewaterhouseCoopers. Die Vorausdenker.

www.pwc-career.de



© Oktober 2010. PricewaterhouseCoopers bezeichnet die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die anderen selbstständigen und rechtlich unabhängigen Mitgliedsfirmen der PricewaterhouseCoopers International Limited.

Elektronische Semesterapparate – ein neuer Service der Universitätsbibliothek

Als neuen Service bietet die Universitätsbibliothek allen Dozentinnen und Dozenten der Hochschule an, Semesterapparate per Webformular anzufordern und durch die Bibliothek einrichten zu lassen. Neu ist auch, dass neben konventionellen Medien elektronische Dokumente integriert werden können.

Die elektronischen Semesterapparate werden in Kooperation mit dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT) passwortgeschützt über das Lernmanagementsystem Moodle angeboten. Sie können dort mit einem Veranstaltungskurs verknüpft werden.

Auf diese Weise können alle für eine Veranstaltung relevanten Informationen und Inhalte zentral zur Verfügung gestellt werden und müssen nicht zeitaufwendig in der Bibliothek herausgesucht und kopiert werden.

Anforderung und Einrichtung

Durch das neue Angebot wird der Umgang mit Semesterapparaten für Lehrende und Studierende deutlich vereinfacht. Während bisher die DozentInnen ihre Semesterapparate in der Bibliothek selbst einrichteten, wird dieser Service nun von der Universitätsbibliothek umfassend übernommen: Über das Webformular „Anforderung eines Semesterapparates“ (<https://www.ub.uni-siegen.de/esem>) können die Lehrenden ihren individuellen Semesterapparat für die jeweilige Lehrveranstaltung zusammenstellen. Schritt für Schritt werden sie durch das Formular geführt und übermitteln so die benötigten Daten, wie Kurstitel, persönliche Kontaktdaten und Angaben zu den gewünschten Medien. In der Bibliothek nicht vorhandene Literatur wird nach Möglichkeit erworben.

Die Bereitstellung der Inhalte erfolgt im Anschluss durch die Bibliothek. Die gewünschte Literatur wird unter Beachtung des geltenden Urheberrechts bei Bedarf digitalisiert. Elektronische Volltexte, wie z. B. Artikel aus Fachzeitschriften, Abschnitte aus Fach- oder Lehrbüchern und sonstige Dokumente zu den Veranstaltungen werden über Moodle bereitgestellt; physische Medien (Bücher, DVDs etc.) werden – wie bisher – in der Bibliothek aufgestellt.

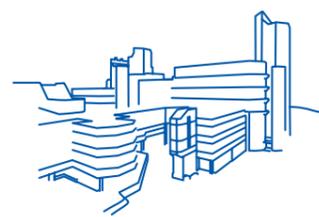
Alle Informationen zur Literatur einer Lehrveranstaltung können somit von den VeranstaltungsteilnehmerInnen über den Semesterapparat in Moodle zentral aufgerufen werden. Elektronische Dokumente können gegebenenfalls ausgedruckt und abgespeichert werden.

Anzeige und Nutzung

Durch die Einbindung in Moodle (<https://moodle.uni-siegen.de>)

ist ein komfortabler Zugriff auf die Daten gegeben. Sobald ein Semesterapparat durch die Universitätsbibliothek fertig gestellt worden ist, wird dieser in Form eines Kurses mit dem DozentInnen-Namen sowie dem Titel der Lehrveranstaltung in Moodle angelegt. Er kann dann mit dem dazugehörigen Veranstaltungs-Kurs verknüpft werden, wenn dieser durch ein Passwort geschützt ist. Die VeranstaltungsteilnehmerInnen gelangen dann direkt über ih-

UB UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



aufgestellte Bücher leicht voneinander unterscheidbar sind.

Ergänzung und Auflösung

Selbstverständlich können während eines laufenden Semesters Inhalte der Semesterapparate über das Webformular ergänzt werden. Die entsprechenden Aktualisierungen werden durch die Bibliothek vorgenommen und in der Anzeige nachgehalten.

Zum Ende eines Semesters werden die elektronischen Semesterapparate grundsätzlich aufgelöst; physische Medien werden in den allgemeinen Bibliotheksbestand zurückgestellt, der Zugriff auf die elektronischen Inhalte in Moodle wird deaktiviert.

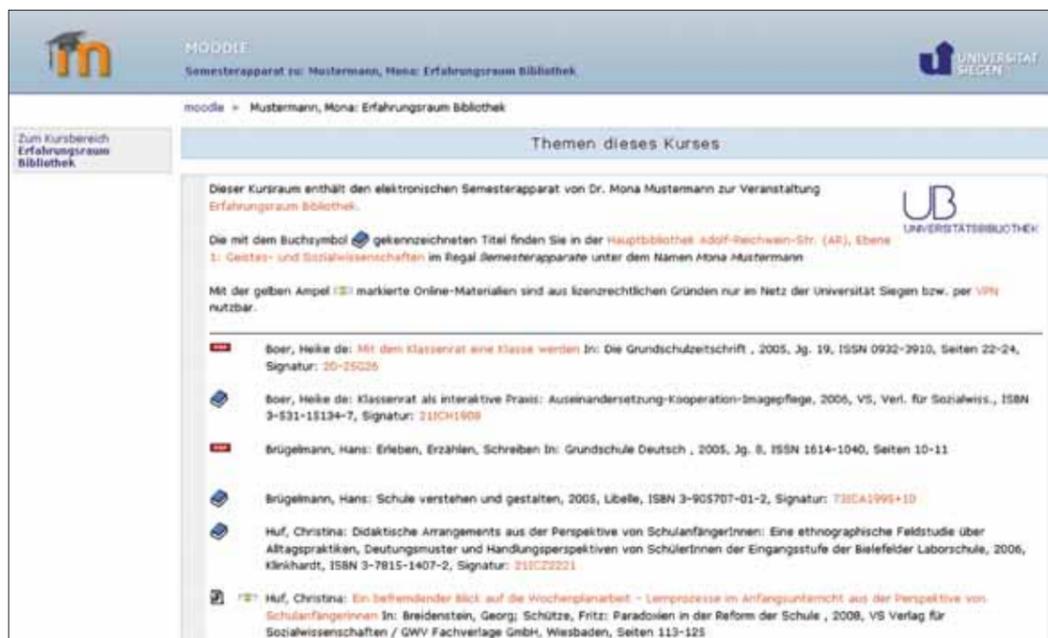
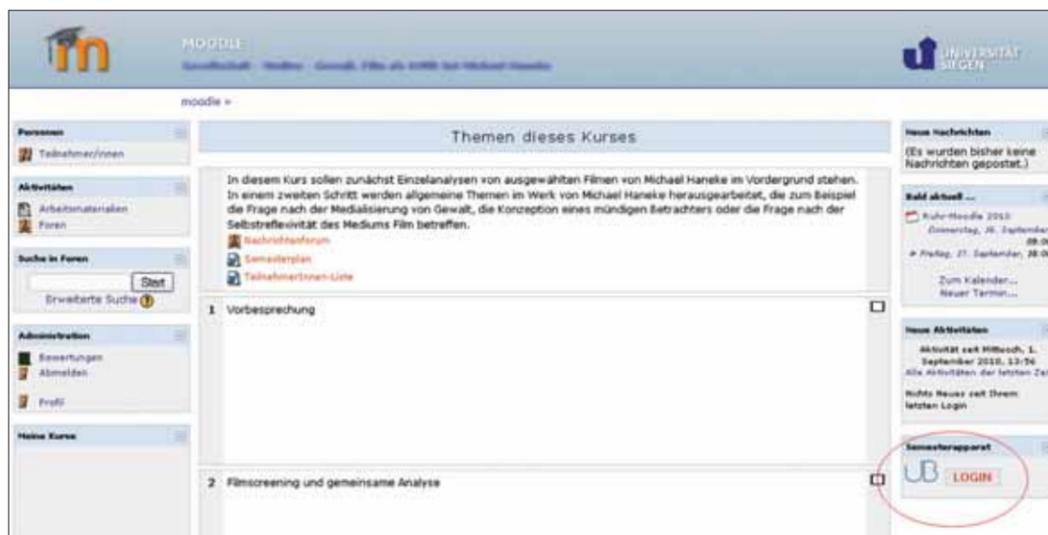
Die Nutzung von Literaturangeboten für sich wiederholende Veranstaltungen kann nach Absprache mit der Bibliothek ermöglicht werden. □

Margarita Isaak

Hilfe und Informationen

Margarita Issak
Gabriele Stein
Universitätsbibliothek Siegen
Tel.: <+49>271/740-4260
esem@ub.uni-siegen.de

www.ub.uni-siegen.de
www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=semesterapparate



Gut unterwegs in Westfalen-Süd ■■■

Die Nahverkehrsauskunft
ZWS INFOLINE
im Drei-Länder-Eck

- Ihre Tarif- und Fahrplanauskunft für Bus&Bahn in der Region
- montags-freitags von 6.00 Uhr–20.00 Uhr (außerhalb dieser Zeiten sprechender Fahrplan)

VGVWS
Verkehrsgemeinschaft
Westfalen-Süd

DER NEUE
NAHVERKEHR
IN **NRW**



Partner für Ihre Verbindung
(0180 3) **50 40 30***

*0,09 €/Min. Festnetz Telekom, Mobilfunk abweichend, ab 01.02.2010 €tarif bei Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

gut unterwegs...
ZWS
Zweckverband Personennahverkehr
Westfalen-Süd

„Für Kinder darf man nur das Beste schreiben!“

Meisterklasse „Komposition“ mit Samuel Adler

„In Deutschland gibt es kein excuse nicht gute Musik zu schreiben!“ – so Samuel Adler am 10. Juli 2010. Das, was erst einmal wie eine Mahnung anmutet, ist jedoch als Ermunterung gemeint: Deutschland mit seiner langen Tradition herausragender Komponisten wie Bach, Beethoven, Schubert und Schumann, sei doch der ideale Ausgangspunkt für angehende junge Komponisten, um sich qualitativ hochwertige Anregungen aus der ‚Geschichte‘ und von ‚Altem‘ zu holen. Und Qualität in der Komposition sei wichtig, besonders für angehende Lehrer, denn „für Kinder darf man nur das Beste schreiben!“

Samuel Adler war bereits zum zweiten Mal als ‚Lecturer‘ an der Universität Siegen zu Gast. Schon im vergangenen Jahr hatte er anlässlich des Alumnitages 2009 hier einen vielbeachteten Vortrag über deutsch-amerikanische Kulturbeziehungen gehalten.

Samuel Adler, der bei Größen wie Paul Hindemith (Komposition) und Sergej Koussevitzky (Dirigieren) studierte, lehrte unter anderem an der Eastman School of Music (NY) und hat derzeit eine Professur für Komposition an der renommierten Juilliard School of



Dieses Mal jedoch konnten die Studierenden nicht nur von seiner Lebenserfahrung profitieren, sondern auch von seinem fachlichen Können im Schwerpunktgebiet Komposition. So äußerte sich die Anziehungskraft seiner Meisterklasse unter anderem darin, dass nicht nur Studierende der Universität Siegen, sondern auch Alumni und Studierende der Musikhochschule Köln zugegen waren.

Music in New York inne. Heute gilt er als einer der maßgeblichen Komponisten der amerikanischen Moderne. Sein Kompositionsstil zeichnet sich vor allem in der Ausdruckskraft seiner Stücke, die ungewöhnlichen, aber dennoch natürlichen Melodieverläufe und -phrasierungen aus. „Ich hasse die Balance – zumindest im herkömmlichen Sinne“, denn: „Musik muss immer vorwärts gehen“, so beschreibt Samuel Adler seinen

Stil. Was er heute allerdings unter Balance in seinen eigenen Werken versteht, hätte wohl zu Beginn des letzten Jahrhunderts sicher noch als unausgewogen und dysbalanciert gegolten.

Wer nun meint, Lehramtsstudierende würden möglichst viel lernen, indem sie einen ‚Meisterstil‘ wie den Adlers imitieren lernen und Nachbildungen schaffen, der irrt. Die Philosophie Adlers:

Er ermutigte die Studierenden der Meisterklasse ‚Komposition‘, jeweils ihren ganz eigenen Stil zu finden. Sein produktiver Tadel an ‚Altmodischem‘ und festgefahrenen Mustern ergänzte er durch Lob von Neuheiten und Eigentümlichkeiten. Vor allem aber förderte Adler die Freude und Begeisterung für das Gestalterische. Auch seine einfachen, aber absolut schulpraktischen Tipps für das Komponieren für und vor allem

mit Klassen bereicherten den Workshop, denn „Kinder komponieren oft besser als Erwachsene“, so Adler, da sie sich viel mehr von Kreativität und Intuition leiten lassen, als die meisten rational „verkrampten“ Erwachsenen. „Junge Komponisten haben immer zu viele Ideen!“, meint der 82-jährige augenzwinkernd und schloss mit der scherzhaften Mahnung, sich auch Ideen fürs Alter aufzusparen, den ersten Teil der Meisterklasse.

Der zweite Teil des Workshops bestand aus praktischem Musizieren. Studierende, die Werke von Samuel Adler vorbereitet hatten, bekamen so die Möglichkeit diese mit dem Komponisten zu erarbeiten und zu verfeinern, in die Gedanken hinter seiner Musik einzusteigen und sie kritisch zu hinterfragen. Nicht nur die Studierenden waren begeistert von seiner engagierten und enthusiastischen Lehre und davon, den Komponisten ‚live‘ erleben zu dürfen. Auch der Komponist zeigte sich vom Engagement der Dozenten und Studierenden begeistert: „Was soll ich dazu noch sagen – das ist sehr gut gespielt so!“

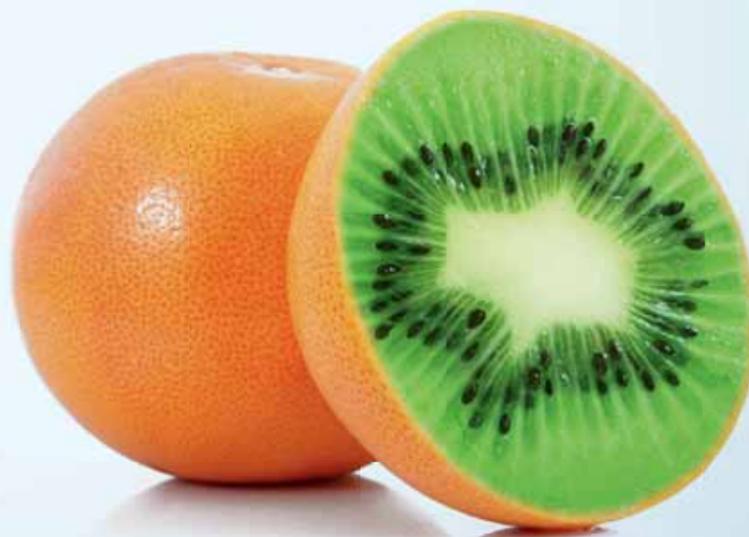
Zum Ausklang hielt Adler einen Kurzvortrag über einige ausgewählten Eigenkompositionen, zu denen offen Fragen gestellt werden konnten. Dabei wurden nicht nur musik- und rezeptionstheoretische und musikphilosophische Fragen diskutiert, sondern auch ganz persönliche. Dazu gehörte auch eines der sympathischen Fazits Professor Adlers: „Ich bin Optimist – die Menschheit ist nicht ganz schlecht.“ □

Anne Fritzen;

Fotos: Knut Lohmann

Alles außer gewöhnlich.

Ihr Einstieg als Verkaufsleiter (w/m)
Informationen unter www.lidl.de/jobs



Wir haben mehr zu bieten. Wir suchen Sie!

Wir suchen Macher und Denker: Vormacher und Mitdenker. Schließlich werden Sie als Führungskraft für die Wirtschaftlichkeit, das Personal und die Umsetzung des Lidl-Konzeptes für 5 Filialen verantwortlich sein. Dazu bringen Sie eine hohe Motivation zum Lernen, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, ein vorbildliches Auftreten und Freude an neuen Herausforderungen mit. Wenn Sie also nach Ihrem Studienabschluss an einer Universität, Fach- oder Dualen Hochschule Ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen wollen, sind Sie bei uns richtig!

Lidl Personaldienstleistung GmbH & Co. KG · Ref.-Nr. 29840010338 · Rötelsstraße 30 · 74172 Neckarsulm · bewerbung@lidl.de



EINSTIEG BEI LIDL DEUTSCHLAND

Lidl lohnt sich.

Mathematik verstehen: Philosophische und didaktische Perspektiven

Ein Gespräch mit Gregor Nickel

Was bedeutet es, einen mathematischen Sachverhalt zu verstehen? Wie entsteht mathematisches Verständnis beim Lernen? Wie lässt sich Mathematik als Ganzes verstehen und worin liegt ihr Beitrag zum menschlichen Verstehen überhaupt?

Dieses vielschichtige Phänomen zu diskutieren fand im Dezember vergangenen Jahres an der Universität Siegen eine Tagung statt: „Mathematik verstehen: Philosophische und didaktische Perspektiven“, organisiert von den Siegerner Mathematikern Katja Lengnink und Gregor Nickel, Markus Helmerich, Martin Rathgeb sowie Rudolf Wille von der TU Darmstadt, der dort bereits 1995 mit der Tagungsreihe „Allgemeine Mathematik“ eine Tradition begründet hat, die nun in Siegen ihre Fortsetzung fand. Die Vielfalt der vertretenen Disziplinen der rund 80 Teilnehmer – Mathematik, Didaktik, Philosophie, Erziehungswissenschaft, Schulpraxis und Wirtschaft – spiegelt bereits das Bemühen um unterschiedlichste Blickwinkel auf das Selbstverständnis der Mathematik.

„Wobei das eigentliche Rätsel immer dasselbe ist: Wie gelingt der Übergang zwischen Unverständnis und Durchblick?“, fragt Professor Dr. Gregor Nickel, Mitorganisator und zuständig für das Lehrgebiet Philosophie und Geschichte der Mathematik. Jeder Schüler wird früh zum Beherrschen von mathematischen Grundregeln „gezwungen“, aber regelkonformes Bewältigen vor-

gegebener Rezepte bedeutet wohl kaum bereits echtes Verständnis.

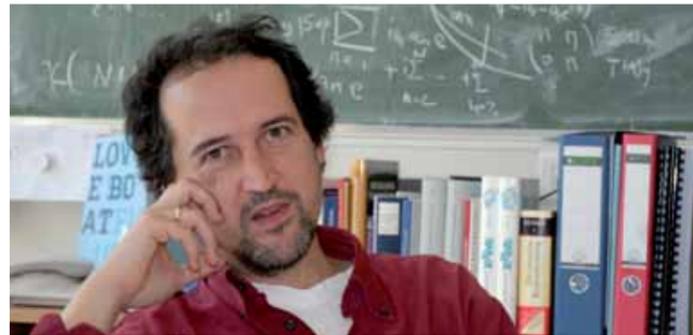
Niemand bestreitet, dass moderne Gesellschaften in hohem Maße von der Mathematik abhängen, sie können sich ein Nicht-Verstehen im globalen Umfeld gar nicht leisten, wenn sich nicht so etwas wie Expertenwissen, Herrschaftswissen gar ausbilden soll. Seit Jahrtausenden spielt das Menschheitsprojekt „Mathematik“ eine prägende Rolle – Mathematik verstehen heißt also auch, wesentliche Elemente der Kulturgeschichte erklären zu können.

Verstehen als Prozess der Freiheit

„Im Grunde ist die Frage nach der Bedeutung der Mathematik ebenso uralte wie aktuell“, so Professor Nickel, „die Mathematik zeigt ein ewiges Doppelgesicht zwischen extremer Nützlichkeit und Anwendbarkeit einerseits und einer quasi esoterischen und ästhetischen Komponente andererseits“.

Mathematik ist so z.B. unverzichtbares Werkzeug für jeden Ingenieur – ob Bauen und Konstruieren, EDV-Technologien bis zur Google-Rechercheroutinen – und insofern allgegenwärtig.

Aber Mathematik soll auch die Fähigkeit bilden, ihre strukturierenden und problemlösenden Qualitäten anzuwenden, einzusetzen und auszuwählen, was zu der Überlegung führt: „Welches Konzept der mathematischen Bildung wollen wir, welche Art der Urteilsfähigkeit soll vor diesem Hintergrund im Mathematikunterricht vermittelt werden?“, fragt Prof. Nickel. Als ein Beispiel nennt er die Kreditaufnahme für einen Hausbau, deren hochkomplexen und rechenintensiven Zu-



Gregor Nickel, Professor für Philosophie und Geschichte der Mathematik an der Universität Siegen

sammenhänge ein Kreditnehmer umso souveräner durchschauen kann, je besser er die Schritte des Kreditgebers nachvollziehen kann. Der Bildungsgewinn entsteht, wenn unterschiedliche Ur-

teilsmittel souverän eingesetzt werden können.

Insofern ist mathematische Bildung letztlich auch ein Beitrag zur Mündigkeit: Mehrere Perspektiven zu eröffnen, damit ein Problem verstanden und Lösungen entwickelt werden können, denn, so Nickel, „es gibt immer mehr als nur eine Lösung“.

Angehende Lehrer bilden!

Die Konsequenzen, die sich daraus für die Lehrerbildung ergeben, sind eklatant. Immer noch wird die Mathematik vorrangig als ein logisch strukturiertes axiomatisch-deduktives System fertiger Resultate verstanden, was wesentliche Aspekte ausblendet: den tatsächlichen Forschungsprozess und auch die Einbindung der Mathematik in ihr gesellschaftliches Umfeld. „Mit Mathe-

zu werden, zu uns kommt, muss das Studium diese Faszination bestärken und Antworten geben auf die Frage: Wie gehe ich mit dem üblichen Nicht-Verständnis von Mathe um?“ Das Mathe-Studium muss dazu befähigen, über Mathe zu urteilen und soll Mut machen, nach den Inhalten zu fragen. „Ein Lehrer muss den Kanon einordnen und beurteilen können“. Dazu gehöre auch eine gute Kenntnis der Geschichte der Mathematik, so Prof. Nickel, „warum und wie kam man zu mathematischen Problemstellungen?“ Mit der Initiative „Mathematik neu denken“ wird seit 2005 – mit Unterstützung der Deutschen Telekom-Stiftung – an den Universitäten Gießen und Siegen angehenden Mathe-Lehrern während ihres Studiums genau dies vermittelt: über den eigenen Lernprozess zu begreifen, wie mathematisches Wissen entsteht anstatt fertige Mathematik zu erlernen.

Professor Nickels Fazit über die Tagung, deren Ergebnisse ab Oktober im Vieweg-Verlag publiziert werden, fällt zweifach aus: „Überaus positiv waren die besonders fruchtbaren Querverbindungen zwischen den philosophischen (und historischen) Zugängen und der Mathematikdidaktik“. Andererseits haben er und das Team zwei Jahre Arbeit in die Vorbereitung investiert, ein hoher Aufwand, der „letztlich ja der Reputation der Universität Siegen insgesamt zugute kommt“. Eine weitere Tagung, so die Planung, wird nach der Philosophie wohl den Schwerpunkt Geschichte in den Fokus nehmen. □ KLJ



Zukunft mit Energie.

Mit Ideen hat engagierter Nachwuchs beim führenden Energiedienstleister in Rhein-Main beste Perspektiven. Wie Florian Neubauer, der als Praktikant und Diplomand bei uns eingestiegen ist.

Als Mainova-Mitarbeiter sorgt er heute für die effiziente Wärmeversorgung der J. W. Goethe-Universität Frankfurt und hat vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.



Interessiert an einer Karriere mit Energie?
www.mainova-karriere.de

International von Portugal bis Kasachstan

Internationalisierung ist eine Herausforderung und Aufgabe für alle Universitäten. Dass die Siegener Hochschule hier auf einem guten Weg ist, zeigen ihre Verbindungen zu rund 135 ERASMUS-Partneruniversitäten sowie die zahlreichen bilateralen Verträge mit europäischen Hochschulen. Auch der Fachbereich 1, der mit Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaft, ev. Theologie, kath. Theologie, Philosophie ein breites Fächerspektrum umfasst, hat im akademischen Jahr 2009/10 mit einer Reihe attraktiver Veranstaltungen und Begegnungen seine Angebote international geöffnet.

Vorbild für Kasachstan

Um sich über die Umsetzung der Bologna-Reformen anhand der neuen Studien- und Lehrmodelle der Universität Siegen als Vorbild für eigene Reformbestrebungen zu informieren, folgten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener kasachischer Universitäten sowie des Ministeriums für Bildung und Forschung der Republik Kasachstan bereits im Dezember 2009 der Einladung der Prodekanin des Fachbereichs 1, Prof. Dr. Raphaela Averkorn, an die Siegener Hochschule. Verschiedene Fachbereiche stellten ihre internationalen Bachelor- und Master-Studiengänge vor, die auf reges Interesse stießen und lebhaft Diskussionen hervorriefen. Vorgestellt wurde u.a. das auf Englisch gelehrte interdisziplinäre Master-Programm „Roads to Democracy“, das die Disziplinen Geschichte, Politik und Sozialwissenschaft umfasst, gemeinsam mit den Universitäten Uppsala und Coimbra angeboten wird

versität Siegen durchgeführten, zweiwöchigen interdisziplinären Erasmus-Intensivprogramm zum Thema „Myths, Nation-Building, Political Identities“, zu sehen, das unter Leitung von Prof. Averkorn stand. Die auf zunächst drei Jahre ausgelegte Spring School startete in diesem Frühjahr mit dem Schwerpunkt „Myths“. Die Förderung erfolgte durch die Europäische Kommission im Rahmen des Lifelong-Learning-Programms (LLP). Zwei Wochen lang lernten und arbeiteten knapp 50 Studierende auf fortgeschrittenem BA-Level, Masterstudierende sowie Doktoranden und zahlreiche Lehrende aus dem In- und Ausland gemeinsam in Siegen. Die Gäste reisten aus Adana, Athen, Cergy-Pontoise, Coimbra, Deusto (Bilbao), Lancaster, Lissabon, Pisa, Siena, Thessaloniki und Uppsala nach Siegen, um im Plenum bzw. in kleinen Arbeitsgruppen und Workshops gemeinsam zu lehren, zu lernen, zu diskutieren, sich zu vernetzen und weitere Projekte zu planen.



Rund 50 Teilnehmer aus Adana, Athen, Cergy-Pontoise, Coimbra, Deusto (Bilbao), Lancaster, Lissabon, Pisa, Siena, Thessaloniki und Uppsala nach Siegen umfasste das erstmals in Siegen veranstaltete zweiwöchige Erasmus-Intensivprogramm.

macht eine Auseinandersetzung mit der Thematik europäischer Mythen erst möglich, sie erst öffnet die nötigen Perspektiven.“ Trotz der epochenübergreifenden und vielfältigen Themen wurden in den Gruppen nicht zuletzt auch aktuelle, tagespolitische Probleme im Zusammenhang mit dem Mythos „Europa“ diskutiert. Krönender Abschluss der Spring

School waren die multimedialen Gruppenpräsentationen, in denen die Ergebnisse der zweiwöchigen Arbeit im Plenum vorgestellt und reflektiert wurden. Mit einem Tagesprogramm, das von neun Uhr morgens bis zum späten Nachmittag dauerte, kann diese Spring School ohne Frage als intensiv bezeichnet werden. Für entsprechende Abwechslung sorgte die nicht weniger umfangreiche Freizeitgestaltung, auch am Wochenende. Hier hatten die Studierenden der zwölf Universitäten die Möglichkeit persön-

liche Kontakte zu knüpfen. Neben einer traditionellen Wanderung durch das Siegerland und einer Stadtführung, sorgten vor allem der Tagesausflug nach Köln und die Besichtigung der Krombacher Brauerei für Begeisterung. „Als Teilnehmerin aus dem Ausland habe ich mich sehr willkommen gefühlt“, ergänzte Maria Coutinho. Am letzten Programmtag wurden die Zertifikate in feierlicher Atmosphäre bei einem Dinner im Patmos Hotel überreicht. Die erworbenen Leistungspunkte werden in den jeweiligen Studiengängen angerechnet. Interesse für weitere internationale Studierenerfahrungen als Erasmus-Studierende oder durch eine erneute Teilnahme an einem Intensivprogramm im In- oder Ausland dürfte bei manchen Beteiligten geweckt worden sein. Die Möglichkeit, in einer internationalen Atmosphäre zu lernen, wird die Universität Siegen im März 2011 mit der Durchführung des bereits bewilligten zweiten Intensivprogramms unter dem Titel „Nation-Building“ anbieten, an dem neben Vertretern der Fachbereiche 1 und 3 sowie den bereits genannten ausländischen Partneruniversitäten zusätzlich die Universität Miskolc (Ungarn) beteiligt sein wird. Schon im November 2009 hatte Prof. Averkorn mit fünf Studierenden an einem entsprechenden Intensivprogramm zum Thema „European Cultural Diversity“ an der türkischen Partneruniversität in Adana teilgenommen.

Annual International Research Workshop

Wissenschaftler aus Siegen und mehreren europäischen Hochschulen, zu denen enge Kontakte bestehen, sowie Masterstudierende und Doktoranden aus Siegen und dem Ausland wurden zu weiteren internationalen Veranstaltungen am Fachbereich 1 eingeladen. Besonders erwähnenswert ist der schon traditionelle, bereits seit einigen Jahren im Curriculum verankerte und im Wechsel vom Department of European Studies der Universität Lancaster durch Dr. Anne-Sophie Krossa und dem Fachbereich 1 der Universität Siegen durch Prof. Dr. Angela Schwarz (Geschichte) und Prof. Dr. Christian Lahusen (Soziologie) durchgeführte „Annual International Research Workshop“, der im Juni 2010 unter dem Thema „Transnational Cultures in Europe“ durchgeführt wurde. Zum Abschluss des Sommersemesters wurde im Rahmen eines Jean-Monnet Projekts am Lehrstuhl von Prof. Averkorn im Juli 2010 eine zweitägige internationale und interdisziplinäre Tagung zum Thema „History and space: the Mediterranean area“ an der Universität Siegen mit international renommierten Wissenschaftlern durchgeführt. Gäste aus Deutschland, Italien, Portugal und der Türkei stellten in diesem Rahmen den Siegener Kollegen sowie zahlreichen wissenschaftlichen Nachwuchskräften aktuelle Forschungsergebnisse vor, die ausführlich und lebhaft diskutiert wurden. Gemeinsame Forschungsprojekte zum Mittelmeerraum unter Beteiligung von Nachwuchswissenschaftlern verschiedener Disziplinen sind im Anschluss an diese Konferenz bereits in Vorbereitung.

Spring School 2010 + ERASMUS: Jetzt anmelden

Für 2011 sind ebenfalls zahlreiche internationale Aktivitäten der verschiedenen Fächer des Fachbereichs 1 im Rahmen der neuen Fakultät I geplant. Über das LSF ist bereits jetzt eine Anmeldung für die Spring School 2011, die als Lehrveranstaltung im Wintersemester 2010/11 anrechenbar ist, möglich. Im Oktober wird die nächste Bewerbungsrunde für das Erasmus-Programm 2011/12 starten. Im Fachbereich 1 können die Studierenden zwischen mehr als 40 Partnerhochschulen wählen. □ www.fb1.uni-siegen.de



Vertreter verschiedener kasachischer Universitäten sowie des Ministeriums für Bildung und Forschung der Republik Kasachstan informierten sich über die Umsetzung des Bologna-Prozesses in Siegen.

und integrierte Auslandssemester beinhaltet. Die Mehrzahl der Studierenden stammt aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Weitere internationale angelegte Studiengänge wurden u.a. von Fachvertretern aus den Bereichen Mechatronik, Physik und Chemie vorgestellt. Bereits hier wurden Übereinstimmungen in den Lehrangeboten der deutschen und kasachischen Universitäten deutlich. Valikhan Bishimbaev, Rektor der Südkasachstanischen Staatlichen Universität Shimkent, regte einen wissenschaftlichen Austausch an und sprach Einladungen für die vortragenden Dozenten an seine Heimatuniversität aus. Die kasachischen Gäste begrüßten besonders den hohen Grad der Internationalisierung der einzelnen Studiengänge. „Wir sind sehr beeindruckt und haben viele nützliche und interessante Informationen erhalten“, sagte Zhanetta Kalisheva, Dekanin der Fakultät für Internationales Recht an der Kasachischen Staatlichen Universität Astana.

Forschungs- und Diskussionsansätze wurden den Studierenden reichlich geboten. Die Universität Siegen präsentierte ein breites Spektrum mit Vertreterinnen und Vertretern der Fächer Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaft, ev. Theologie, kath. Theologie, Philosophie, Kunstgeschichte, Anglistik und Romanistik. Maria Coutinho, PhD-Studentin der Universität Lisboa Nova, bekräftigte die Vorteile einer interdisziplinären und vor allem internationalen Zusammenarbeit: „Die Diskussion auf einer transnationalen Ebene

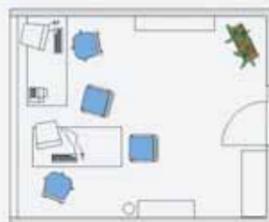
School waren die multimedialen Gruppenpräsentationen, in denen die Ergebnisse der zweiwöchigen Arbeit im Plenum vorgestellt und reflektiert wurden. Mit einem Tagesprogramm, das von neun Uhr morgens bis zum späten Nachmittag dauerte, kann diese Spring School ohne Frage als intensiv bezeichnet werden. Für entsprechende Abwechslung sorgte die nicht weniger umfangreiche Freizeitgestaltung, auch am Wochenende. Hier hatten die Studierenden der zwölf Universitäten die Möglichkeit persön-

Spring School „Myths“

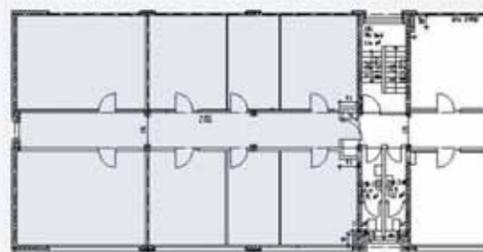
Ein neuer, wichtiger Aspekt der Internationalisierung des Fachbereichs besonders im Bereich der vergleichenden Europa-Forschung ist in dem vom 14. bis 27. März 2010 erstmals an der Uni-

Technologiezentrum CARTEC in LIPPSTADT

Ihr Startbüro:
Bedarfsgerechtes Angebot für Gründer, Bsp.: 20 m², 134 € im Monat, zzgl. NK



Ihre Expansion:
Flexibel mietbare Raumeinheiten, Konferenz- und Besprechungsräume, Telefonservice, uvm.



Ihre Adresse:
Erwitter Str. 105, 59557 Lippstadt
Weitere Infos: CARTEC GmbH
Tel.: 02941/270-102, www.cartec.de, info@cartec.de

Großer Erfolg für die Speeding Scientists

Mit einem hervorragenden 22. Platz sind die Studierenden des Siegener Uni-Rennteam vom Hockenheimring zurückgekehrt. Der Technische Leiter Jan Böcking erklärte: „Mit der Teilnahme unseres zweiten Rennbolids, dem s3-10, an der Formula Student Germany 2010 konnten wir uns um 22 Platzierungen im Vergleich zum Vorjahr steigern und haben als bestes Team aus NRW abgeschnitten.“



Prominenter Besuch: DTM-Rekordchampion Bernd Schneider testet die Ergonomie des Cockpits. (Foto: Eschborn)

Bereits vor dem offiziellen Startschuss ergaben sich ausreichend Gelegenheiten, sich mit den anderen 77 nationalen und internationalen Teams und den 15 an der Formula Student Electric teilnehmenden Teams über die Erfahrungen der vergangenen Monate auszutauschen. Am nächsten Tag bezogen die Teams ihre Boxen. Die Reihenfolge hierzu wurde dieses Jahr durch ein Quiz mit Fragen zum Reglement festgelegt. Hierdurch wurde ebenso die Reihenfolge zum Scrutineering, der technischen Abnahme, bestimmt. Auch hier konnte sich das Rennteam erfolgreich behaupten, denn in Rekordzeit wurde die kleine Mängelliste der Dekra-Prüfer abgearbeitet. Einen

Tag später konnten die weiteren Prüfungen tilt table (Kippen des Wagens und Prüfen auf Leckagen sowie Seitenstabilität), noise test (Lautstärkeprüfung) und brake test (Bremsentest) absolviert werden. Der Wagen war somit für Testfahrten und die dynamischen Events zugelassen.

Am Freitag standen die statischen Events an. Bei der ersten Disziplin, der Business Plan Präsentation, bei der das Konzept der Vermarktung einer Kleinserie vorgestellt wird, behaupteten sich die Speeding Scientists Siegen mit 2/3 der zu erreichenden Punkte. Gegen Nachmittag fiel dann der Startschuss für den Design Event, bei dem die Wertungsrichter

die Konstruktionen der einzelnen Teams auf Herz und Nieren prüfen. „Hierbei setzte sich der DTM-Rekordchampion Bernd Schneider in unseren Wagen und prüfte die Ergonomie“, sagte Jan Böcking. Direkt im Anschluss stand das Team beim Cost Event der Jury Rede und Antwort.

Am Samstag konnten die Speeding Scientists sich den dynamischen Disziplinen bei der Formula Student stellen. Los ging es mit dem Skid Pad, wobei die Kurvengeschwindigkeit bewertet wird. Das Team verzeichnete mit 40,53 Punkten einen 23. Platz. Bei der Acceleration, dem Beschleunigungsrennen, zeigten die beiden Fahrerinnen, dass der Rennwagen im Vergleich zum vergangenen Jahr schneller geworden ist, so dass 44,6 Punkte erzielt wurden. Die letzte Disziplin des Tages, das Autocross, fand am Samstagnachmittag statt. Hier müssen die Fahrer aus dem Stand eine schnelle Runde fahren. Dabei erreichte das Team 36,02 Punkte.

Am Sonntag fand der Höhepunkt des Formula Student Germany Events statt. Zunächst stand das Ausdauerrennen auf dem Programm, wobei auch die Disziplin fuel efficiency bewertet wird, bei der der Kraftstoffverbrauch gemessen wird. Die Startreihenfolge für das Ausdauerrennen wurde durch die Zeiten der Disziplin Autocross vom Samstagnachmittag ermittelt. Das Rennteam der Uni Siegen startete gegen 11 Uhr am Vormittag mit André Willmes als erstem Fahrer und konnte solide Rundenzeiten setzen. Während der letzten drei Runden setzte jedoch Regen ein, wodurch es noch einmal spannend wurde. Der zweite Fahrer Gregor Hilde konnte den Wagen dennoch sicher ins Ziel bringen. Zudem wurde ein Spritverbrauch von 3,72 Litern gemessen. Insgesamt reichten die Zeiten beider Fahrer zu Platz 18. Damit hatte das Siegener Rennteam alle Disziplinen bestanden und freute sich am Abend auf der berühmten Mahle-Party über ein Gesamtergebnis von Platz 22.

„Wir danken allen Sponsoren und Förderern für die Unterstützung in den vergangenen Monaten“, so Jan Böcking.

Weitere Informationen unter www.s3racing.de



Austausch für Unternehmergeist



Die Jönköping International Business School (JIBS) zählt zu den führenden Universitäten im Bereich Entrepreneurship in Europa. Jönköping in Schweden war deshalb auch kürzlich das Ziel vom Team des Gründerbüros der Uni Siegen im Rahmen der „Train-the-Trainer“ Maßnahme des EXIST-Projektes „Die Unternehmer-Uni“.



Jönköping International Business School

Vielschichtige Impulse gaben Workshops und Diskussionen mit Schlüsselakteuren der Jönköping International Business School (JIBS), die zu den führenden Universitäten im Bereich Entrepreneurship in Europa zählt. Das Profil der Universität ist deutlich von Unternehmergeist, internationalen Beziehungen sowie der Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Gesellschaft geprägt. Sie zeichnet sich durch ihre Internationalität sowie ihre intensiven Kontakte mit schwedischen Unternehmen aus. Professor Bengt Johansson und Professorin Leona Achtenhagen stellten ihre Initiativen und Strategien in der „Entrepreneurship Education“ vor. Der internationale Austausch

fokussierte sich zudem auf die Frage „Wie kann man eine Universität unternehmerisch gestalten? Wie sieht sie aus – die unternehmerische Universität?“

Der Besuch im Inkubator der Hochschule, dem Science Park, gab Einblicke dazu, wie die praktische Unterstützung und die Betreuung der Existenzgründer in Jönköping funktioniert. Eine Führung durch das Information Centre for Entrepreneurship (ICE), einem Sektor der Universitätsbibliothek der JIBS und zugleich die weltweit umfassendste Bibliothek im Bereich Entrepreneurship, Small business and Innovations, rundeten die gewinnbringende Exkursion ab.

Lust zu gründen?

Das Gründerbüro unterstützt alle gründungsinteressierten Studierende, Mitarbeiter und Alumni der Universität Siegen und steht in Beratungsgesprächen zu allen Fragen rund um den Weg in die Selbstständigkeit zur Verfügung.

Auch bei konkreten Anliegen, wie der Beurteilung eines Businessplans oder Fragen zu Finanzmodellen, berät das Gründerbüro. Bei Interesse kann einfach per Email oder Telefon ein Gesprächstermin vereinbart werden.

Besonders innovative Konzepte werden in die „Gründerschmiede“ aufgenommen und so über das Coaching hinaus auch pragmatisch unterstützt. Auf dem Campus, im Artur-Woll-Haus, steht derzeit für sieben Start Ups, Büros und technisches Equipment zur Verfügung. Zudem bietet das Gründerbüro Lehrveranstaltungen, Seminare wie das Softskill-Seminar „Get Fit“ oder ein Businessplan-Seminar, Intensivkurse und themenspezifische Workshops an.

Networking in lockerer Gründer-Atmosphäre

Jeden 3. Donnerstag im Monat findet der Gründerstammtisch statt. (17 Uhr im Artur-Woll Haus der Universität Siegen). Alle, die sich für eine Gründung interessieren oder sich bereits selbstständig gemacht haben, sind herzlich willkommen.

www.die-unternehmer-uni.de

Gute Lehre und Forschung. Gute Unternehmensentwicklung.



Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter.

Die positive Unternehmensentwicklung der letzten Jahre konnten wir mit vielen Absolventen der Universität Siegen gestalten. Dies stärkt die Verbundenheit und macht uns neugierig auf neue Absolventengenerationen, die uns als attraktiver Arbeitgeber kennenlernen.

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH
Bäckerstraße 4 • 57076 Siegen
Telefon 02 71/4 08-0 • Telefax 02 71/4 08-140
bauunternehmung@hundhausen.de
www.hundhausen.de

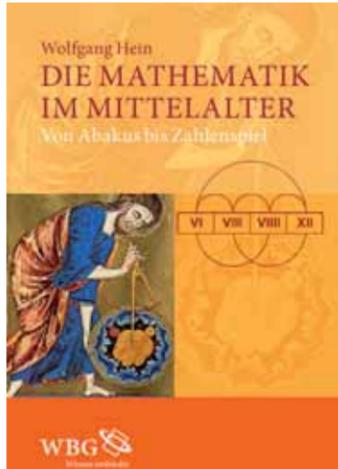


Auf uns können Sie bauen.

Neu erschienen

Wolfgang Hein
Die Mathematik im Mittelalter
 Darmstadt: WBG 2010
 196 S. + III
 ISBN: 978-3-534-23121-8 GB
 24,90 Euro

Das Mittelalter ist uns heute allgemein eher als das „dunkle Zeitalter“ bekannt: Eine Epoche, die aus heutiger Sicht nicht unbedingt mit naturwissenschaftlichem Fortschritt, sondern eher mit Stagnation oder sogar Rückschritt assoziiert wird. Wie viel mathematische Forschung und Praxis



im Mittelalter aber tatsächlich stattfand, ist überraschend. Auch das Aufkommen von mathematischen Zahlenrätseln und Zahlenspielen ist ein Phänomen des Mittelalters, ebenso das Rechnen mit Tabellen. Wolfgang Hein bietet in seinem Buch nicht nur eine grundlegende thematische Zusammenfassung der Mathematikgeschichte im Mittelalter, sondern blickt auch über den Tellerrand derselben und arbeitet Querbezüge zwischen den mathematischen Wissenschaften und anderen kulturellen Bereichen des mittelalterlichen Lebens heraus. Dabei fällt auf, dass die großen Universalgelehrten des Mittelalters nahezu alle auch große Mathematiker ihrer Zeit waren.

Marcus S. Kleiner (Hrsg.)
Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik
 Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2010
 752 S., brosch., 49,95 Euro
 ISBN 978-3-531-14371-2

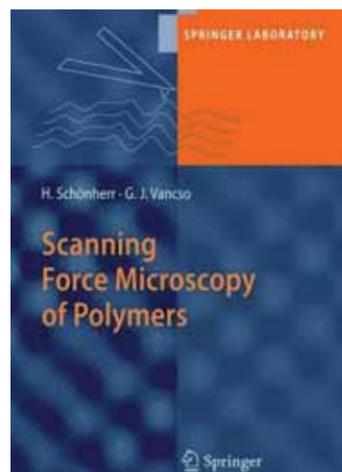


Was bisher im medienkritischen Diskurs fehlt, ist ein Reader, der klassische Positionen der Medienkritik dokumentiert und kommentiert, also eine Sammlung von Grundlagentexten der Klassiker dieser Disziplin. Um der Formvielfalt der Medienkritik ge-

recht zu werden, darf sich eine Auseinandersetzung mit ihr nicht auf Rekonstruktion bzw. Dokumentation beschränken, sondern muss diese mit aktuellen Perspektiven verbinden, also zeigen, wie klassische Argumentationslinien von aktuellen Ansätzen aufgegriffen, kritisiert oder weiterentwickelt werden. Der Aufgabe, diese Lücke zu schließen, allerdings aus sozialwissenschaftlicher, d.h. konkret soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive, nimmt sich dieser Band an. Weiterhin soll in diesem Band die Basis für eine neue kritische Medienforschung geschaffen werden.

Holger Schönherr, G. Julius Vancso
Scanning Force Microscopy of Polymers
 Heidelberg: Springer 2010, 139 Euro
 248 S., 50 s/w Fotos, 40 s/w Zeichnungen
 ISBN: 978-3-642-01230-3

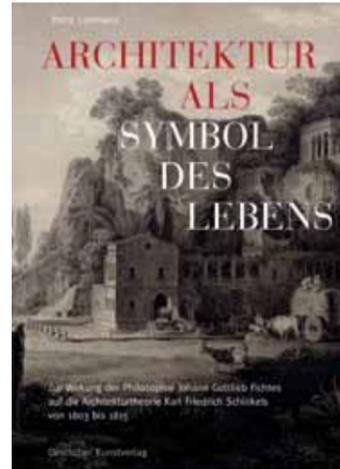
Das Springer Laboratory Manual „Scanning Force Microscopy of Polymers“ von Holger Schönherr (Universität Siegen) und G. Julius Vancso (Universität Twente, Enschede, Niederlande) bietet einen praxisorientierten Einstieg in das Gebiet der Rasterkraftmikroskopie (Scanning Force Microscopy, SFM) von Polymeren und makromolekularen Materialien. Die Rasterkraftmikroskopie, als hochmoderne Mikroskopietechnik, ist vor allem, aber nicht ausschließlich, im Gebiet der Mikro- und Nanochemie ein unersetzliches Werkzeug, kleinste Oberflächenstrukturen sichtbar zu machen und unterschiedliche Eigenschaften, wie etwa Adhäsion, Reibung oder Elastizität auf der Mikrometer- und Nanometerskala quantitativ zu messen. Neben der notwendigen Einführung in die Grundlagen der Rasterkraftmikroskopie, den zugrunde liegenden zwischenmolekularen Wechselwirkungen und den verschiedenen gängigen Mikroskopiemodi werden typische Anwendungen anhand von Beispielen mit detaillierten experimentellen Protokollen behandelt. Zudem zielt das Buch darauf ab, dem Leser zu helfen, einen bewussten und kritischen Umgang mit SFM



Daten zu erlernen. Der gewählte Ansatz mit zahlreichen detailliert beschriebenen „Hands-on“ Experimenten ermöglicht dem Leser, sich innerhalb kürzester Zeit das Wissen und die experimentellen Fähigkeiten anzueignen, die notwendig sind, um qualitativ hoch-

wertige und verlässliche SFM Daten zu erhaltenen.

Petra Lohmann
Architektur als Symbol des Lebens. Zur Wirkung der Philosophie Johann Gottlieb Fichtes auf die Architekturtheorie Karl Friedrich Schinkels von 1803 bis 1815
 Kunstwissenschaftliche Studien Bd. 162
 München, Berlin 2010:
 Deutscher Kunstverlag
 176 S., 7 Abb., Bibliographie, Index, brosch., 34,90 Euro
 ISBN: 978-3-422-06925-1

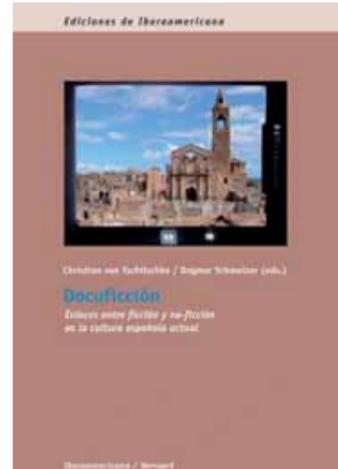


Die Bestimmung der Architektur als Symbol des Lebens markiert das zentrale Anliegen Schinkels zwischen 1803 und 1815. Dessen ideale Voraussetzungen entwickelt er in seinen Fragmenten zum „Architektonischen Lehrbuch“. Dafür bezieht er sich auf die zeitgenössische Philosophie, der er das Motiv der sittlich-religiösen Kultivierung des Menschen durch Kunst entlehnt, dem er seine Bestimmung der Architektur als Symbol des Lebens verpflichtet. Neben Philosophen wie Solger, Kant, Schiller und Schelling hat für Schinkel die Philosophie Fichtes die größte Bedeutung. Sie liefert ihm in inhaltlicher, methodischer, normativer und disziplinärer Hinsicht die konstitutiven Bestimmungsstücke seines Lebensbegriffs. Die These der Untersuchung lautet: Schinkels Architekturbegriff kann als ästhetische Präfiguration von Fichtes Theorie der Selbstobjektivation des Subjekts verstanden werden.

Christian von Tschilschke, Dagmar Schmelzer (Hrsg.)
Docuficción. Enlaces entre ficción y no-ficción en la cultura española actual
 Madrid; Frankfurt/M.: Iberoamericana/ Vervuert 2010
 (Ediciones de Iberoamericana/Serie A: Historia y Crítica de la Literatura, 49), 380 S., 48,00 EURO
 ISBN: 978-3-86527-573-8

In den Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften ist zurzeit verstärkt von „Präsenz“, vom „Einbruch des Realen“, von der „Sehnsucht nach Evidenz/Wirklichkeit/Substantialität“, von einer „Wiederkehr des Dokumentarischen“ usw. die Rede. Der vorliegende Band zeigt am Beispiel der spanischen Kultur der Gegenwart, dass sich jenseits aller theoriepolitischen Schlagworte tatsächlich etwa seit Mitte der 1990er Jahre eine allgemeine und grundlegende Transformation und Neu-

bewertung des Verhältnisses zwischen dokumentarischen und fiktionalen Strategien und Darstellungsformen vollzieht, in denen sich ein wachsendes – wenn auch illusionäres – Bedürfnis nach nicht mediatisierter Erfahrung artikuliert. In achtzehn Aufsätzen analysieren renommierte Hispanisten aus Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich, Kanada und den USA ein breites Spektrum literarischer und audiovisueller Formen, in den sich dieses transmediale Phänomen aktuell manifestiert.



Die Veröffentlichung versteht sich als Beitrag zu einem internationalen Diskussionszusammenhang und erfolgt daher bewusst in spanischer Sprache.

Arthur Benz, Nicolai Dose (Hrsg.)
Governance - Regieren in komplexen Regelsystemen
 2., aktual., veränd. Aufl.
 Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2010
 277 S., 1 Abb., 6 Tab.
 ISBN: 978-3-531-17332-0

Governance: Ein Modebegriff oder ein sinnvolles wissenschaftliches Konzept? Das nun in 2., aktualisierter und veränderter Auf-

lage erschienene Buch erläutert das Konzept in unterschiedlichen Diskussionszusammenhängen und begründet seine Relevanz. Der Begriff „Governance“ umschreibt neue Formen gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Regulierung, Koordination und Steuerung in komplexen institutionellen Strukturen, in denen meistens staatliche und private Akteure zusammenwirken. Mit ihm werden Veränderungen in der Herrschaftspraxis des modernen Staates, neue Formen der internationalen Politik



sowie der Wandel von Organisationsformen und Interorganisationsbeziehungen in der öffentlichen Verwaltung, in Verbänden, in Unternehmen, in Märkten und in Regionen bezeichnet. Die Beiträge stellen den Governance-Begriff und die damit verbundenen Diskussionen und Fragestellungen für unterschiedliche Anwendungsfelder dar. Sie geben damit eine Einführung in ein wichtiges sozialwissenschaftliches Konzept und tragen dazu bei, dessen Konturen zu klären.



Prozente für Studenten!

Sie sind Student oder Studentin? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

20% auf Ersatzteile!
10% auf Servicearbeiten!

Gegen Vorlage Ihres Studentenausweises erhalten Sie auf unsere ohnehin fairen Preise nochmals Prozente!

Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich kompetent beraten.

Wir freuen uns auf Sie!

Rübsamen GmbH
 Reparatur-Service-PKW/LKW
 Buschhüttener Str. 65 • 57223 Kreuztal
 Telefon 02732 - 79360
 info@ruebsamen-kfz.de • www.ruebsamen-kfz.de

AUTO CREW
 Werkstatt mit Biss



www.uni-siegen.de/alumni

alumni

verbund der universität siegen

Gestalte DEINE Zukunft – gemeinsam!

Uni Siegen MentoringDay:
18. November 2010

Unter dem Motto Gestalte DEINE Zukunft – gemeinsam! findet am 18. November 2010 der erste hochschulweite MentoringDay der Universität Siegen statt.

Studierende, Nachwuchswissenschaftler und Dozenten können sich aus erster Hand über die bestehenden Mentoring-Programme der Universität zu informieren: Das Career Mentoring Programm „Siegen im Tandem“, ein Angebot des Alumniverbundes für alle Studierenden und Absolventen, und „FraMeS – Frauenspezifisches Mentoring Siegen“, ein Anbot des Gleichstellungsbüros für Doktorandinnen und Habilitandinnen.

Informationsveranstaltungen, Round Tables, Infostände und viele kleinere Aktionen auf dem Uni-Campus werden Gelegenheit bieten, Chancen für eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft kennenzulernen. Wie wichtig es ist, einen individuellen Weg in die berufliche Zukunft zu finden, zeigt sich in allen Phasen des Studiums. Wie kann nach dem Studienabschluss Fuß in der freien Wirtschaft gefasst werden? Oder: Ist eine wissenschaftliche Karriere interessant? Die Wahl des richtigen Seminars bzw. Abschlussarbeitsthemas, erste Praxiserfahrungen durch ein Praktikum oder eine Lehrtätigkeit an der Universität, ein Auslandsaufenthalt oder private und berufliche Netzwerke können die entscheidende Richtung eröffnen.



FraMeS – Frauenspezifisches Mentoring

Individuelle Unterstützung bieten hier Mentorinnen und Mentoren, die mit ihren Erfahrungen in einer one-to-one-Beziehung zur/zum Mentee Entscheidungen erleichtern helfen, um Tü-

ren zu öffnen. In ihrer Rolle als BeraterInnen und/oder Coaches geben sie Hilfestellungen auf Augenhöhe z.B. bei der Organisation eines berufsbezogenen, zukunftsorientierten Studiums oder einer strategisch erfolgreichen Promotion oder Habilitation.

Dem Alumniverbund stehen im Rahmen des Career Mentoring Programms „Siegen im Tandem“ aktuell ca. 120 Alumni, Ehemalige aller Fachbereiche der Universität Siegen und jeglicher Wirtschaftszweige als Mentorinnen und Mentoren zur Verfügung, um Studierende und junge AbsolventInnen mit



ihrem Wissen auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten und zu begleiten.

FraMeS für Doktorandinnen und Habilitandinnen

Für Doktorandinnen und Habilitandinnen sind Netzwerkbildung, die Einführung in die scientific community und deren ‚Spielregeln‘ von besonderer Bedeutung, um den nächsten Karriereschritt gehen zu können. „FraMeS – Frauenspezifisches Mentoring Siegen“, koordiniert durch das Gleichstellungsbüro, bietet in diesem Kontext ein Programm, das sich speziell an den Bedürfnissen von Nachwuchswissenschaftlerinnen ausrichtet.

Der MentoringDay ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Alumniverbund und dem Gleichstellungsbüro der Universität Siegen.

www.mentoring-day.uni-siegen.de

software4excellence



Optimieren Sie Ihre Geschäftsprozesse mit den Softwarelösungen der IBS AG für Qualitäts-, Produktions- und Compliance-Management.

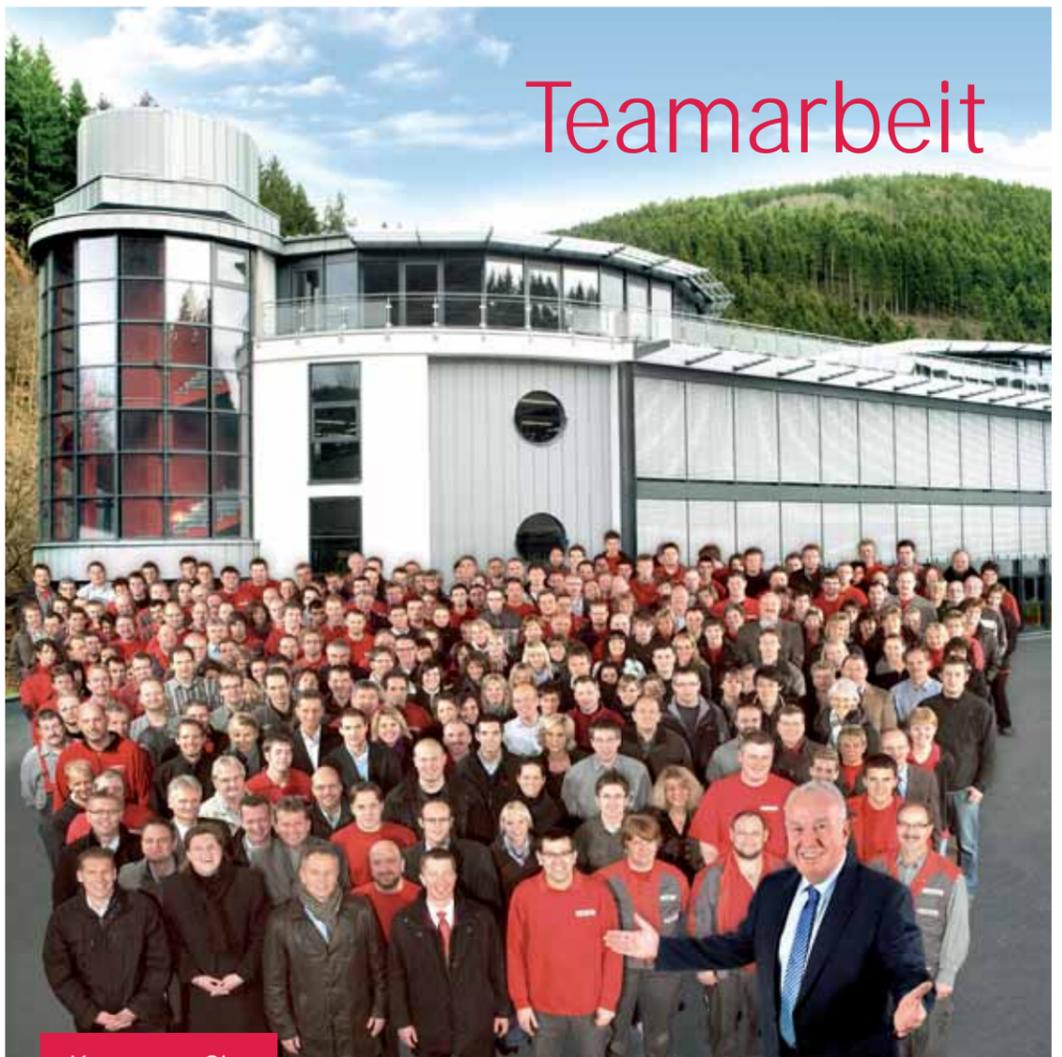


Wir machen Ihre Prozesse fit für die Zukunft.

IBS AG
Rathausstraße 56
56203 Höhr-Grenzhausen

Tel.: 02624/9180-0
Fax: 02624/9180-200

www.ibs-ag.de
info@ibs-ag.de



Kommen Sie zu uns. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



„Als familiengeführtes Unternehmen wird bei uns das Miteinander groß geschrieben.“



www.MENNEKES.de

MENNEKES®
Plugs for the world

Forum Siegen: Wissenschaftliche Plattform zur Orientierung der Bürger

„Ethiken“ lautete im Sommersemester 2010 das Thema von Forum Siegen – mit Rücksicht auf die Fußballweltmeisterschaft ausnahmsweise als Studientag organisiert: fünf Vorträge und viel Raum für Diskussionen an zwei aufeinander folgenden Tagen.

Die einladende Atmosphäre im Lyz mit Erfrischungsangeboten in den Pausen begünstigte zweifellos die Kommunikation unter den zahlreichen Teilnehmern. Die Referenten, alle mit Siegen verbunden und bis auf einen auch gegenwärtig hier tätig, erreichten ihr Publikum unmittelbar – sei es durch die diskursive Darstellung theoretischer Zusammenhänge, sei es durch die Verweise auf praktische Fragen der Lebensbewältigung. Professor Dr. Friedhelm Decher sprach über das „Verhältnis von

lichkeit, Knappheit der Beiträge, Aufeinanderhören, Sprechen im Modus des Fragens und Begründens, Sachlichkeit (einhergehend mit dem Verbot missionarischer Bekehrungsversuche) und – nicht zuletzt – Toleranz. Ein solches Arrangement verlangt von Teilnehmern, die sich in den Diskurs einbringen möchten, manchmal auch Mut: sich überhaupt zu äußern vor so vielen Menschen und in Gegenwart von Fachleuten, die eigene Meinung zu vertreten – möglicherweise gegen eine Mehrheit oder eine

trachtung aus akademischer Distanz gewahrt blieb. Die genannten Themen stammen aus dem Kanon der vergangenen zehn Jahre. Das „Forum Siegen“ gibt es seit 1981 und ist für viele Siegener Bürger der einzige Ort, an dem sie mit der Universität Kontakt haben, sofern sie nicht auch die Schwesterinstitution „Mittwochsakademie“ besuchen. Die regelmäßigen Besucher haben viele der hiesigen Professoren

und Dozenten kennen und schätzen gelernt. Aber sie hatten hier auch Gelegenheit, immer wieder Koryphäen von auswärts zu erleben, die unbekannte Horizonte aufscheinen ließen – Sternstunden für alle, die sich gern von der Neugier treiben lassen.

Information, Diskussion, Kritik statt Patentrezepte

Was hier aus der Sicht eines Teilnehmers und Beobachters formuliert wurde, wie sich nämlich Bildung durch Begegnung mit Wissenschaft ereignen kann, findet seine formelle Entsprechung in der offiziellen Zielformulierung von „Forum Siegen“: „Die vielfältigen Probleme der Zeit lassen es nicht zu, Wissenschaft

nur im akademischen Elfenbeinturm zu betreiben. Wenn auch wissenschaftliche Forschung und Aufklärung keine Patentrezepte und bündigen Anweisungen hervorzaubern können, so vermögen sie es doch, durch methodische Schulung, kritische Fragen und bedingte Information, viele Einsichten und Entscheidungen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu prägen. Handeln in schwieriger Zeit bedarf vermehrt der Reflexion. Im „Forum Siegen“ werden deshalb Probleme erörtert und Methoden geprüft, die für die ‚Praxis‘ in Politik, Wirtschaft und Kultur von Bedeutung sind. Vertreter aller wissenschaftlichen Disziplinen sollen zu Wort kommen – und zuhören.“

*Knut Lohmann**

Universität Siegen

FORUM SIEGEN

Ethiken Studientag

theoretischer und angewandter Ethik“ und erleichterte dadurch die Zugänge zu den Problemen der gern so genannten „Bindestrich-Ethiken“, deren moralische Problematiken in den folgenden Referaten dargestellt wurden. Über Wirtschaftsethik referierte der Volkswirt Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser unter dem Aspekt „Der Markt schafft keine Gerechtigkeit“. Zur Medizinethik äußerte sich der Krankenhausseelsorger Dr. Dr. Hans-Günther Scheuer. Die Umwelt- und Technikethik rückte Prof. Dr. Dr. Bernhard Irrgang unter dem Aspekt „Zukunft der Menschheit“ in den Blick. Und zuletzt thematisierte Prof. Dr. Gerhard Hufnagel die politische Ethik mit dem Motto „Macht contra Freiheit“.

Diskursives Forum für Wissenschaftler und Laien

Eine wissenschaftliche Plattform also, auf der Bürger der Region sich mit Vertretern der Wissenschaft treffen, ihnen zuhören, sie fragen, ihre Ausführungen infrage stellen und eigene Meinungen dagegen setzen können. Was diese Plattform von anderen Möglichkeiten des informellen Meinungsaustauschs unterscheidet: der Stil des diskursiven Dialogs, der sich einstellt oder auch erst entwickeln muss, wenn Laien und Fachleute im Rahmen eines akademisch geprägten Arrangements aufeinander treffen. Dieser Stil setzt Regeln, und die verlangen (Allgemein-)Verständ-

Autorität. Und auch schon vorab: sich überhaupt dem Risiko aussetzen, lieb gewordene oder gar zur Maxime avancierte Grundsätze der eigenen Lebensorientierung einer wissenschaftlichen Befragung auszuliefern und damit eine vertraute Selbstsicherheit aufs Spiel zu setzen.

Forum für universelle Bildung

Bei einem Thema wie „Ethiken“ kommt es zwangsläufig zu derartigen Betroffenheiten, wie das auch in früheren „Forum“-Veranstaltungen schon zu spüren war: In Sitzungen über „Gerechtigkeit“, „Toleranz“, „Evolution“, „Islam“ und in ganz anderer Weise bei „Schmerz“ oder „Das Ich und sein Gehirn“ war oft zu spüren, wie die Problematik und das Sprechen darüber Teilnehmern unter die Haut ging. Andere Themen waren in dieser Hinsicht weniger brisant, aber sie konnten den Teilnehmern, auch wenn sie nicht primär aus fachspezifischem Interesse kamen, im Sinne einer universalen Bildung helfen, Orientierungen zu finden, für die die Begegnung und das Gespräch mit Fachleuten beinahe unersetzlich sind: „Afrika“, „USA“ oder – im engeren Sinne akademisch: „Chemie“, „Mathematik“, „Astronomie“. Beinahe lebenspraktisch nehmen sich dagegen die Veranstaltungen aus, in denen „Sicherheit“ oder „Geld“ thematisiert wurden, in denen jedoch das praktische Interesse stets mit dem Bemühen um Be-



* Die Darstellung beruht auf den regelmäßigen Berichten des Verfassers in der „Siegener Rundschau“ (Westfälische Rundschau).

Die Vortragenden des „Ethik“-Forums des Sommersemesters 2010:

- Hans Jürgen Schlösser,
- Friedhelm Decher,
- Hans-Günther Scheuer,
- Gerhard Hufnagel,
- Bernhard Irrgang (im Uhrzeigersinn)



Willkommen bei Bombardier Transportation

Ein Weltmarktführer im Bereich Design, Herstellung von Schienenverkehrssystemen sowie dazugehörigen Dienstleistungen.

Innovation seit mehr als drei Jahrzehnten und heutiger Weltmarktführer in der Schienenverkehrstechnologie.

Kraftvolle Produkte. Intelligente Dienstleistungen. Nachhaltige Lösungen.

Willkommen in der Zukunft

Aufgrund der sich ständig und immer schneller entwickelnden Technologien in einer immer stärker globalisierten Welt, werden nur herausragende Talente in der Lage sein, Neuerungen über das übliche Maß hinaus voran zu treiben.

Um Entwicklung, Erneuerung und die kontinuierliche Bereitstellung von hoher Qualität und Leistung sicher zu stellen, suchen und entwickeln wir ständig talentierte und ambitionierte Mitarbeiter/innen auf der ganzen Welt. Sie streben eine Karriere in einem globalen, innovativen und wachstumsorientierten Unternehmen an? Dann sind Sie bei Bombardier richtig! Es gibt viele Wege bei uns einzusteigen.

Ihre Karriere ist eine Reise und könnte hier beginnen

Bombardier Transportation GmbH
Human Resources, Siegen – Annika Tzschätzsch
annika.tzschätzsch@de.transport.bombardier.com
<http://www.bombardier.com/de/transportation/karriere>

BOMBARDIER

Eltern stärken
und unterstützen:

1. Siegener ElternUni

Die Universität Siegen bietet am Samstag, den 6. November 2010 (9.30 bis 16 Uhr, Campus Adolf-Reichwein-Straße) erstmals eine ElternUni an.



Mütter und Väter stehen heute in einem enormen Spannungsfeld zwischen beruflichen Anforderungen, der gestiegenen Erziehungsverantwortung und den eigenen und gesellschaftlichen Ansprüchen an die ErzieherInnenrolle. Nicht selten entwickelt sich für Eltern eine Unsicherheit in Bezug auf die eigenen Handlungskriterien und ein großes Interesse an diesbezüglicher Information und Beratung.

Vorträge und Workshops

In verschiedenen Vorträgen und Workshops werden Themen zu Erziehung und Bildung vorgestellt und diskutiert. Fachleute der Universität und der Region geben Informationen und Anregungen zu Bewältigung der Erziehungsaufgaben in verschiedenen Entwicklungsphasen der Kinder oder zu problematischen Fragestellungen.

Die ElternUni will Eltern in der Erziehungsarbeit stärken und dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche engagiert zu sehen und zu begleiten. Sie bietet ein Forum zur Beschäftigung mit der eigenen Rolle als Mutter oder Vater und zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Thematischen und Fragestellungen.

Markt der Möglichkeiten

Auf einem Markt der Möglichkeiten stellen die Fachpersonen von etwa 20 Einrichtungen, Initiativen, Verbänden und Vereinen ihr Angebot für Eltern in unserer Region vor. Ein Büchertisch mit entsprechender Literatur rundet das Angebot ab.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Mütter, Väter und Großeltern, aber auch an Fachleute, Studierende und an alle, die an Erziehungsthemen interessiert sind.

Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro und beinhaltet einen Mittagimbiss. Kinder im Alter von 1 – 10 Jahren können betreut werden.

Alle Eltern und Interessierten sind herzlich zur ElternUni eingeladen. □

Information und Anmeldung:
www.uni-siegen.de/elternuni

„From-Heres and Come-Heres“

Deutsch-amerikanisches Projekt zu Besuch in der ungarischen Kulturhauptstadt 2010 Pécs

Fremd und anders, zu Hause oder heimatlos: Die Fragen um Zuwanderung oder die Situation von Migranten bleiben eine immerwährende Herausforderung. Dem aktuellen Thema des „Zugewanderten Anderen“ widmete sich eine internationale Forschergruppe aus Siegen und Norfolk, Virginia.

Initiiert und koordiniert wurde das kulturwissenschaftliche Forschungsprojekt von Dr. Cathy Waegner (FB 3, Amerikanistik) und Professor Dr. Page R. Laws von der Norfolk State University/NSU, die bereits seit einigen Jahren eine erfolgreiche Lehr- und Forschungskoooperation zwischen der Universität Siegen und der NSU aufgebaut haben. In Einzelprojekten zum Thema „From-Heres and Come-Heres: Transcultural Encounters and Perceptions of the Immigrant Other“ erforscht das interdisziplinäre Team aus Literatur- und Kulturwissenschaftlern, Historikern, Soziologen und Studierenden der Universitäten Norfolk und Siegen Immigrationsprozesse an den jeweiligen Standorten ihrer Hochschulen.

Nordrhein-Westfalen wurde hierbei als Migrations-„Schmelztiegel“ untersucht und ebenso Norfolk mit seiner im Jahre 1935 gegründeten afro-amerikanischen State University als Beispiel einer von neuen Migrationsströmungen geprägten Region. Die Beiträge aus den verschiedenen Fächern umfassen die Darstellung von Immigranten in zeitgenössischen Filmen (z.B. Günter Wallraffs *Schwarz auf Weiß*), Bildungsromanen und Ausstellungen. Auch transkulturelle Entwicklungen an Schulen oder bei Geschäftsgründungen von „Come-Heres“, den Zugewanderten, wurden betrachtet. Dazu zählen auch Veranstaltungen der Kulturhauptstadt „Ruhr.2010“ zum Thema Migration und Integration, wie etwa die Installation „Platz des europäischen Versprechens“ in Bochum.

Symposien in Norfolk und Siegen

Um sich in der Anfangsphase der zehnmonatigen Kooperation über die Einzelprojekte und die spezifischen lokalen Gegebenheiten des jeweils anderen Landes auszutauschen, waren Dr. Cathy Waegner und Sonja Georgi mit den Studierenden Susanne Engelmann (MA-Studentin „Literature, Culture, Media“), Melanie Jaeger, Florian Noelting und Janine Werner (alle BA „Literary, Cultural and Media Studies“) bereits im März 2010 als Referenten zu einem ersten Symposium nach Norfolk geflogen. Im Juni folgte dann der Gegenbesuch der amerikanischen Gruppe in Siegen, der dazu diente, sich intensiv über ihre Arbeitsergebnisse auszutauschen und sich für eine Konferenz in Ungarn abzustimmen. Professor Dr. Mita Banerjee, die zum Sommersemester an die Universität nach Mainz gewechselt ist, sprach über „Race Matters in Cologne: Migration, Aesthetics, and Popular Culture“. Abgerundet wurde der Besuch der Amerikaner im Siegerland mit landeskundlichen Exkursionen ins Ruhrgebiet und die Umgebung. Besonders die Ausgrabungsstätte des jüdischen Zentrums in Köln, die Kunst- und Erinnerungsaktion „Stolpersteine“ und das Ruhr Museum des Zollvereins in Essen stießen auf reges Interesse.

Pécs: „Travel, Trade and Ethnic Transformations“

Die Ergebnisse des interdisziplinären Forschungsprojekts wurden auf einer Konferenz an der Universität Pécs mit dem Thema „Travel, Trade, and Ethnic Trans-



formations“, präsentiert, organisiert von der MESEA Association (Multi-Ethnic Studies: Europe and the Americas).

In der historischen Stadt Pécs, wo viele Minderheiten wie muslimische Bosnier, Sinti und Roma sowie in der näheren Umgebung auch Nachfahren von deutschen Einwanderern aus dem 18. Jahrhundert leben, referierte das Siegen-Norfolk-Team über die öffentliche Wahrnehmung und mediale Darstellung von Migranten sowie über transkulturelle Begegnungen in Nordrhein-Westfalen und Virginia. Neben den Universitäten Siegen und Norfolk förderte die „Stiftung für Deutsch-Amerikanische Wissenschaftsbeziehungen“ das Forschungsprojekt, dessen Ergeb-

nisse zum Abschluss von einem Wissenschaftsverlag veröffentlicht werden.

Das interdisziplinäre Team der Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Page Laws aus Norfolk besteht aus den Hochschullehrern Charles H. Ford (Geschichte), Isabelle Killough (Fremdsprachen/Spanisch), Geoffroy de Laforcade (Geschichte), Robert K. Perkins (Soziologie), Stephanie G. Walker (Amerikanistik). Zusätzlich zu den schon erwähnten Siegener Studierenden haben BA/LCMS-Studierende Anna Funke, Nicole Schneider und Diana Stiebe am Projekt teilgenommen und sind zur MESEA-Konferenz in Pécs mitgeflogen. □

Diana Stiebe

Offen für alles.

Mit Sicherheit.



Sie haben eine Intuition. Eine Idee, die Ihr Unternehmen nach vorne bringt und die Wirtschaft belebt. Jetzt brauchen Sie Menschen, die sich diese Idee auf die Fahnen schreiben. Die mit Begeisterung und Kompetenz Ihre Gedanken in die Tat umsetzen. Seit Jahrzehnten sind wir Partner der internationalen Automobilindustrie und der Mobilhydrauliker. Wir konzipieren und produzieren Aktoren zum **Steuern, Regeln, Aktivieren, Fördern, Dosieren, Schalten und Auslösen**. Es gibt einfach nichts, was

wir nicht in Bewegung brächten. In einigen Segmenten sind wir bereits Weltmarktführer. In anderen sind wir auf dem besten Wege. Mit Sicherheit. Womit sonst?



Thomas
Driven by magnetics